

DIE JUSTIZVOLLZUGSANSTALT IN ROTTWEIL (ESCH)



Projekt: Kommunikation bei Infrastrukturprojekten

Prof. Dr. Frank Brettschneider, Dr. Marko Bachl: Fachgebiet Kommunikationswissenschaft

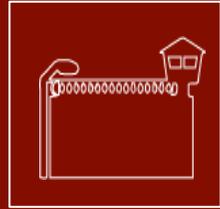
Master Kommunikationsmanagement

Alexandra Baur, Ricarda Bohn, Jana Brüß, Lena Bühler, Sina-Helena Gross, Marietta Weiß | 30.03.2016

Gliederung

- 1.** Das Thema: Eine neue JVA für Rottweil
- 2.** Chronologie der Ereignisse
- 3.** Erkenntnisinteresse
- 4.** Forschungsdesign und Durchführung
- 5.** Ergebnisse
 - 5.1.** Aufarbeitung des Konflikts
 - 5.2.** Kommunikation der Akteursgruppen
 - 5.3.** Framing im Kommunikationsprozess
- 6.** Einschränkungen und Kritik
- 7.** Ableitungen

1.



DAS THEMA: EINE NEUE JVA FÜR ROTTWEIL



Das Projekt

- Seit 1861 JVA in Rottweil
- Kleine Einzelstandorte, wie z. B. die Außenstellen in Hechingen, Oberndorf und Villingen-Schwenningen
- Die Einzelstandorte verfügen nur über wenige Haftplätze und bieten wenig Platz für Resozialisierungsmaßnahmen
- Neubau „am Esch“ geplant
- Bürgerentscheid über Neubau am Esch am 20. September 2015:

→ **58,4 % der Bürger stimmen für den Neubau**

Analyse der Kommunikation rund um den Neubau am Standort Esch



Was macht die die JVA aus Kommunikationssicht interessant?

- Keine allgemeine Ablehnung der JVA, sondern nur Widerstand gegen den Standort
- Rege Bürgerbeteiligung
 - Bürgerforum pro Standort Esch
 - BI contra Standort Esch
- Professionelle Moderation und Begleitung des Beteiligungsprozesses
- Frühzeitige Bürgerbeteiligung initiiert vom Land

2.



CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Standortsuche in Rottweil

- Haftplatzentwicklungsprogramm des Landes Baden-Württemberg:
 - Zentrale Vollzugsschwerpunkte, Schließung kleiner JVAs
 - Schwerpunkt: Neubau im Raum Rottweil
- Auftrag an Stadt Rottweil: Suche nach Standorten



2006/2008

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Esch vs. Bitzwäldle

- Von der Landesregierung angenommener Vorschlag „Esch“ stößt auf massive Proteste von Bürgern
→ Bürgerinitiative „Neckarburg ohne Gefängnis“ formiert sich
- Neuer Vorschlag „Bitzwäldle“ stößt ebenfalls auf Widerstand

A horizontal timeline graphic consisting of five overlapping chevron-shaped arrows pointing to the right. The second arrow from the left is highlighted in a darker red color and contains the text '2009/2010'.

2009/2010

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Rottweil vs. Landkreise

- Regierungswechsel: Grün-rote Landesregierung verspricht neuen Standortsuchlauf
- Umstrittene Rottweiler Standorte „Esch“ und „Bitzwäldle“ ruhen
- Tuningen, Weigheim und Meßstetten werden von der neuen Landesregierung stärker präferiert als die Rottweiler Standorte

A horizontal graphic consisting of five overlapping chevron-shaped arrows pointing to the right. The arrows are in shades of red and brown. The central arrow is a darker red and contains the text '2011/2012'.

2011/2012

1.

2.

3.

4.

5.

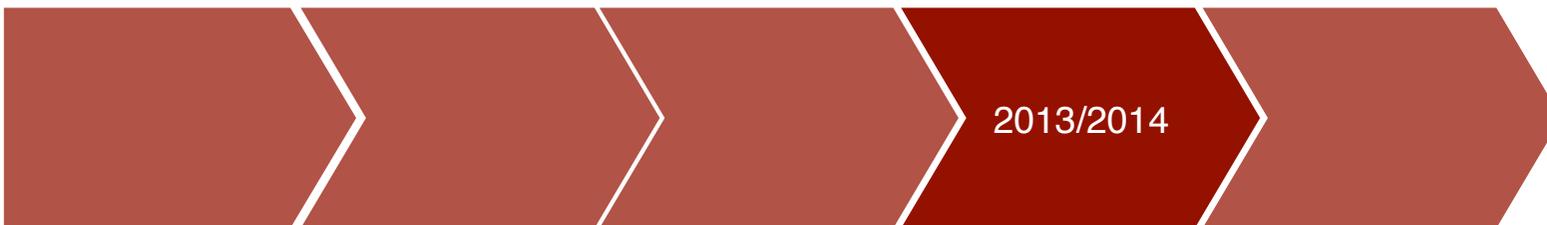
6.

7.



Rottweil vs. Landkreise

- Baugrunduntersuchungen ergeben Vorteile für den Standort in Tuningen
- Wegen großer Proteste von Seiten der Bürger wird Gisela Erler Beauftragte für die Planung der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Standortsuche
- Im Bürgerentscheid stellen sich die Tuninger Bürger gegen den Neubau



1.

2.

3.

4.

5.

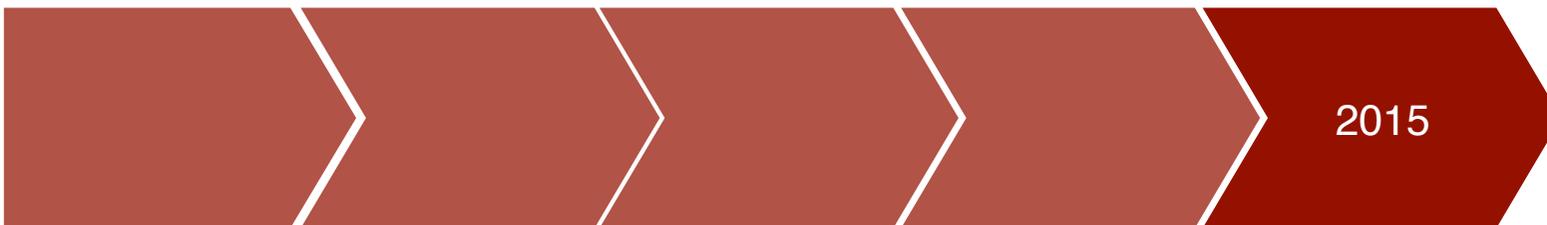
6.

7.



Rottweil am Esch

- Das „Esch“ gelangt an die Spitze der Prioritätenliste der Landesregierung
- Gemeinderat unterstützt dieses Mal zum größten Teil das Bauvorhaben
- Zahlreiche Informationsveranstaltungen werden geplant
- Bürgerinitiative sammelt Unterschriften und erzwingt Bürgerentscheid
- Bürger entscheiden sich für den Bau der JVA am Standort „Esch“



➤ Es folgt eine Aufarbeitung der Ereignisse im Jahr 2015 nach Monaten

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Offene Standortsuche

- 29. Januar 2015: Justizministerium lädt Stadtvertreter zu Infoveranstaltung über Standortsuche nach Stuttgart ein
- 11. Februar 2015: Die Grünen befürworten den Stallberg
- 18. März 2015: Informationsveranstaltung zu den drei Standorten Esch, Bitzwäldle und Hochwald
- 19. März 2015: Diskussionsabend mit Gisela Erler zum Thema Bürgerbeteiligung in Rottweil

Januar

Februar

März

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.

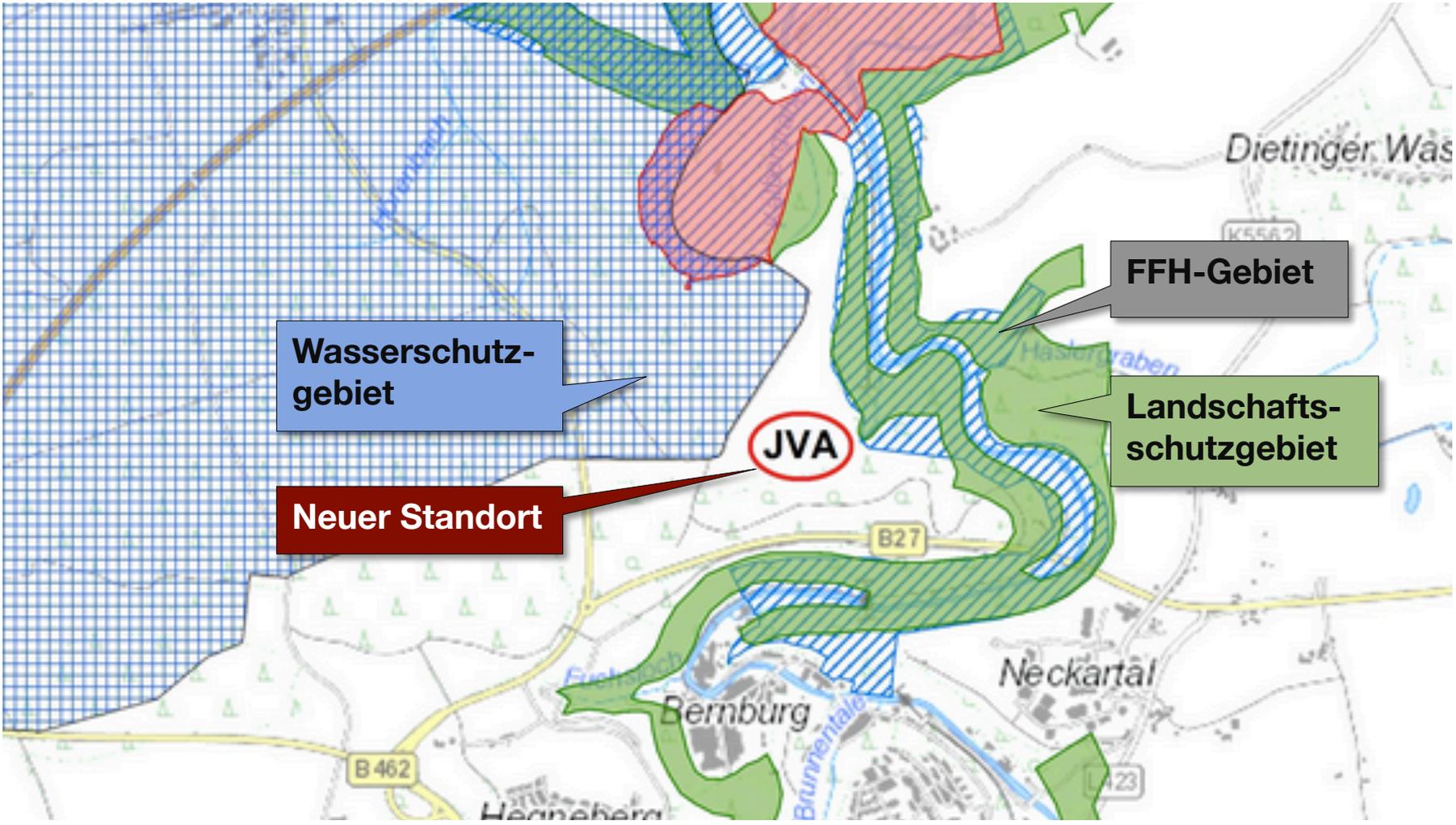


Standortergebnis 2015





Standortergebnis 2015



1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Ablehnung Bürgerentscheid

- 13. April 2015: Rottweiler Delegation diskutiert mit Landesvertretern über JVA Standort: Standorte Bitzwäldle und Hochwald sind aus dem Rennen
- 14. April 2015: Villingendorf an der Gemarkungsgrenze lehnt Standort Esch ab
- 28. April 2015: Das Info- und Diskussionsportal www.jvarottweil.de der Stadt Rottweil geht online
- 29. April 2015: Rottweiler Gemeinderat entschließt sich für die JVA am Esch und mit großer Mehrheit gegen einen Bürgerentscheid zur JVA

April

Mai

Juni

Juli

August

September

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Erste Bürgerbegehren

- 05. Mai 2015: Gemeinde Dietingen spricht sich gegen JVA am Esch aus
- 13. Mai 2015: Großteil der Rottweiler Stadträte bekennt sich auf Plakaten zur JVA
- 21. Mai 2015: Runder Tisch mit 40 Vertretern aller Akteursgruppen zur geplanten JVA
- 21. Mai 2015: Bürgerversammlung zur geplanten JVA
- 29. Mai 2015: „Neckarburg ohne Gefängnis“ startet Bürgerbegehren

April

Mai

Juni

Juli

August

September

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Bewerbung Standort Esch

- 10. Juni 2015: Gemeinderat gibt mit 19 zu 5 Stimmen kommunalpolitisches Einverständnis für Standort Esch
- 15. Juni 2015: Bürgermeister von Rottweil geben Bewerbung der Stadt beim Landesministerium in Stuttgart ab

April

Mai

Juni

Juli

August

September

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Erfolgreiches Bürgerbegehren

- 14. Juli 2015: Unterschriftenliste mit über 2100 Unterschriften gegen eine JVA liegt dem Wahlamt der Stadt Rottweil zur Prüfung vor
- 21. Juli 2015: Standortwahl des Kabinetts für den Gefängnisneubau fällt auf Rottweil am Esch
- 22. Juli 2015: Gemeinderat beschließt Bürgerentscheid am 20.09.2015

April

Mai

Juni

Juli

August

September

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Bürgerbeteiligung im Mittelpunkt

- 05. August 2015: Justizminister Rainer Stichelberger schlägt Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs für JVA am Esch vor
- 07. August 2015: Staatsrätin Gisela Erler zu Gast beim Stadtverband der Grünen
- 14. August 2015: Begleitgruppe zum Gefängnisneubau wird gegründet
- 24. August 2015: Gründung des Bürgerforums Perspektive für Rottweil

April

Mai

Juni

Juli

August

September

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Informationen für die Bürger

- 09. September 2015: Der Grünen-Ortsverein spricht sich in einem Plädoyer für die JVA am Esch aus
- 10. September 2015: SWR Fernsehen berichtet über die Bürgerbeteiligung und den Konflikt der JVA in Rottweil
- 10. September 2015: Infoveranstaltung auf dem Esch mit Führung
- 11. September 2015: Stadt bringt Informationsbroschüre heraus

April

Mai

Juni

Juli

August

September

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Bürgerentscheid

- 15. September 2015: Bürgerinformationsveranstaltung zum Esch mit Rainer Stickelberger und Gisela Erler
- 20. September 2015: **Bürgerentscheid in Rottweil**, bei dem die Befürworter der JVA auf dem Esch die Mehrheit erzielen (58,4%)
- 30. September 2015: Nachtreffen der Begleitgruppe, um weiteres Vorgehen zu besprechen

April

Mai

Juni

Juli

August

September

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Verwendete Formen der Bürgerbeteiligung

1. Runde Tische

Definition

An einem Runden Tisch **diskutieren** VertreterInnen der von einem Vorhaben betroffenen Interessengruppen **gleichberechtigt** ein Sachproblem und versuchen, eine **gemeinsame Lösung** zu finden.

Geeignet

- zur Klärung **kontrovers diskutierter Fragen** mit **unterschiedlichen InteressensvertreterInnen**
- wenn sich bereits **Konflikte** abzeichnen

Eingesetzt

am 21.05.2015 und alle Treffen der Begleitgruppe

(Vgl. Arbter, E. et al., 2005)

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Verwendete Formen der Bürgerbeteiligung

2. Bürgerversammlungen

Definition

Eine BürgerInnenversammlung bietet die Möglichkeit, **Interessierte** und **Betroffene** über ein Vorhaben zu **informieren** und die Aspekte des Vorhabens **öffentlich zu erörtern**. Die Bürger haben die Möglichkeit, **Stellungnahmen abzugeben**, **Wünsche** und **Ideen einzubringen**.

Geeignet

- zur **Information der Öffentlichkeit** über ein geplantes Projekt oder eine Planung auf kommunaler Ebene
- wenn **Meinungen und Vorschläge** von BürgerInnen eingeholt werden sollen

Eingesetzt

am 21.05., 05.07. und 15.09.2015

(Vgl. Arbter, E. et al., 2005; Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa, 2001)

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Verwendete Formen der Bürgerbeteiligung

3. Internetforen

Definition

Internet-Foren sind **Online-Diskussionsplattformen**, die BürgerInnen die Möglichkeit bieten, sich zu einem bestimmten Thema **schriftlich** zu äußern und mit anderen zu **diskutieren**.

Geeignet

- als zusätzliches **Informations- und Kommunikationsangebot** für BürgerInnen, unabhängig von Ort und Zeit
- zur **Erkundung der öffentlichen Meinung** zu einem bestimmten Thema/Vorhaben

Eingesetzt

- www.jvarottweil.de (**Information & Diskussion**)
- www.beteiligungsportaal.baden-wuerttemberg.de (**nur Information**)

(Vgl. Arbter, E. et al., 2005)



Verwendete Formen der Bürgerbeteiligung

4. Bürgerentscheid

Definition

Angelegenheiten, für die der **Gemeinderat zuständig** ist, können von den Bürgern entschieden werden. Ein Bürgerentscheid kann entweder über ein **Bürgerbegehren** verlangt (i.d.R. 7% aller wahlberechtigten Bürger) oder vom **Gemeinderat** mit einer **Mehrheit von 2/3** der Stimmen aller Mitglieder beschlossen werden.

Ablauf

- Gemeinderat legt einen **Termin** für den Bürgerentscheid fest
- **Information** der Bürger über **alle Positionen**
- Frage auf dem Stimmzettel des Bürgerentscheids muss so formuliert sein, dass sie von den Bürgern der Gemeinde **mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet** werden kann.

Eingesetzt

am 21.09.2015

(Vgl. Beteiligungsportal Baden-Württemberg, o.J.)

3.



ERKENNTNISINTERESSE

3.1 Relevanz

3.2 Forschungsfragen



Relevanz

Der Konflikt um den Neubau einer JVA am Standort „Esch“ eignet sich aufgrund folgender drei Aspekte besonders gut als Gegenstand der vorliegenden Untersuchung:

1. Es handelt sich um ein beispielhaftes Beteiligungsverfahren.
2. Es bestehen komplexe Wirkungszusammenhänge aufgrund kommunal- und landespolitischer Eigeninteressen, die viel Kommunikation erfordern.
3. Daher bestehen vielseitige Kommunikationsstrukturen, die analysiert werden können.

Ausgangspunkt der Überlegung:

Die verschiedenen beteiligten Akteure konkurrieren um die Aufmerksamkeit der Medien. Sie versuchen daher ihre Argumente mit bestimmten Deutungshintergrund (also in Form von Frames) in den Medien zu platzieren und nutzen zu diesem Zweck verschiedene Kommunikationskanäle.

Auswirkungen auf
**Kommunikations-
strukturen**

Konkurrieren um
**Aufmerksam-
keit** der Medien

Framing



Forschungsfragen

Block I: Aufarbeitung des Konflikts

- 1.1 Welche Akteure treten im Konflikt um die neue JVA am Esch auf?
- 1.2 Welche Positionen vertreten sie? (Pro vs. Contra)
- 1.3 Welche Themen werden von den Akteuren aufgegriffen?
- 1.4 In welchem Verhältnis stehen die Interessen von Landes- und Kommunalebene?

Block II: Kommunikation der Akteursgruppen

- 2.1 Welche Kommunikationskanäle nutzen die Akteure?
- 2.2 In welcher Form findet der Informationsaustausch zwischen Akteursgruppen und Medien statt?
- 2.3 Wie fair ist die Kommunikation abgelaufen?
- 2.4 Wie ist die Kommunikation der beteiligten Akteure aufbereitet?

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

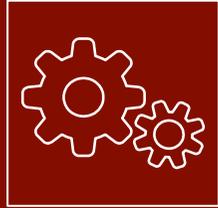


Forschungsfragen

Block III: Frames der Akteursgruppen und Frames in der Berichterstattung

- 3.1 Welche Frames benutzen die beteiligten Akteursgruppen in ihren Eigenpublikationen?
- 3.2 Inwiefern greift die Medienberichterstattung die Frames der beteiligten Akteursgruppen auf?
- 3.3 Wie bewerten die unterschiedlichen Akteure die Berichterstattung?

4.



FORSCHUNGSDESIGN UND DURCHFÜHRUNG

4.1 Desk Research

4.2 Experteninterviews

4.3 Inhaltsanalyse

4.3.1 Teil I: Medienberichterstattung

4.3.2 Teil II: Eigenpublikationen

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Überblick Forschungsdesign

I.

Desk Research

- Aufarbeitung des Themas
 - Chronologie der Ereignisse
 - Akteurs- und Konfliktanalyse

Chronologie

Akteurs-
und
Konflikt-
analyse

1.

2.

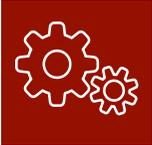
3.

4.

5.

6.

7.



Überblick Forschungsdesign



1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Experteninterviews – Block II

- Sechs Vertreter der Akteursgruppen wurden als Experten für Interviews ausgewählt
- Neutraler Leitfaden für Journalisten und Akteure neutraler Gruppen
- Pro/ Contra Leitfaden für Akteure der BI
- Transkription und Fallzusammenfassung der einzelnen Interviews
- Qualitative Auswertung der Interviews nach Mayring

1.

2.

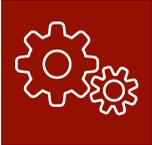
3.

4.

5.

6.

7.



Überblick Forschungsdesign //Experteninterviews – Block II

INTERVIEWPARTNER



**Neckarburg ohne
Gefängnis**

C1



Bürgerforum

N2

BÜRGERGRUPPE



RedakteurIn

N1



Moderation

N2

NEUTRALE GRUPPE



Kommunalpolitik

P1



Landesregierung

P2

POLITISCHE GRUPPE



Überblick Forschungsdesign //Experteninterviews – Block II

BÜRGERGRUPPE



**Neckarburg ohne
Gefängnis**
C1



**Bürgerforum
N2**

Standpunkt	Contra JVA im Esch	Neutral / Pro JVA im Esch
Betroffenheit	BürgerIn von Rottweil	BürgerIn von Rottweil
Öffentliche Debatte	April 2015	August 2015 mit der Gründung des Bürgerforums

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Überblick Forschungsdesign //Experteninterviews – Block II

NEUTRALE GRUPPE



RedakteurIn
N1



Moderation
N3

Standpunkt	Neutral / Pro JVA im Esch	Neutral JVA im Esch
Betroffenheit	RedakteurIn einer regionalen Tageszeitung	Moderation der Begleitgruppe vor dem Bürgerentscheid
Öffentliche Debatte	Begleitung seit 2008	August – September 2015



Überblick Forschungsdesign //Experteninterviews – Block II

POLITISCHE GRUPPE



Kommunalpolitik
P1



Landesregierung
P2

Standpunkt	Pro JVA im Esch	Neutral / Pro JVA im Esch
Betroffenheit	Berufliches Interesse: wirtschaftliche Stärkung des Standorts Rottweil	Berufliches Interesse: Bürgerbeteiligung in Rottweil
Öffentliche Debatte	Anfang 2010	Seit 2014 durch den Bürgerentscheid in Tuningen

1.

2.

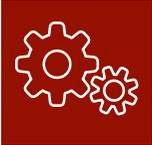
3.

4.

5.

6.

7.



Überblick Forschungsdesign //Experteninterviews – Block II

AUSZUG AUS DEM INTERVIELEITFADEN

Akteursgruppen

Redakteure

Verwendung von Argumenten

- Welche Argumente haben Sie generell genutzt?
- Bei welchen [pro/contra] Argumenten war es Ihnen besonders wichtig, dass sie die Öffentlichkeit erreichen?

Welche Argumente wurden in der öffentlichen Debatte von den einzelnen Akteursgruppen verwendet?

Bewertung der Berichterstattung

- Wie bewerten Sie die Berichterstattung im Allgemeinen?
- Gab es Unterschiede in den verschiedenen Medien? Falls ja, welche waren das?

Gab es Unterschiede zwischen der Berichterstattung Ihrer Zeitung und der anderer Medien?

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Überblick Forschungsdesign





Inhaltsanalyse – Block III

- Im Rahmen der Inhaltsanalyse werden verschiedene Medien, in denen inhaltliche Botschaften der Akteure aufgegriffen wurden, auf Frames untersucht (vgl. Folie 43 ff.).
- Die Frames der Akteursgruppen und Medien werden verglichen, um festzustellen, inwieweit sich die Frames der Akteursgruppen in der Berichterstattung wiederfinden.
 - Dadurch können auch Rückschlüsse auf die Medienarbeit der Akteure gezogen werden.



Inhaltsanalyse – Block III

Theoretische Aufarbeitung von Frames

*„To frame is to select some aspects of a perceived reality and make them more salient in a communicating context, in such a way as to promote a particular **problem definition, causal interpretation, moral evaluation, and/or treatment recommendation** for the item described.“*

(Entman, 1993, S. 52)

- Interpretativ-quantifizierender Ansatz
(qualitative Generierung der Frames, anschließend quantitative Erhebung)
- Medien-Frames: inhaltszentriert, Strukturen der Berichterstattung
„central organizing idea or story line that provides meaning to an unfolding strip of events“ (Matthes & Kohring, 2004, S.56f.)

(Vgl. Benford & Snow, 1988; vgl. Matthes & Kohring, 2004; vgl. Scheufele, 2003)



Framing-Prozesse: Charakteristika Collective Action Frames

Collective Action Frames:

- Collective Action Frames haben neben der Deutung und Interpretation von Ereignissen die Funktionen, Anhänger zu mobilisieren.
- So inspirieren und legitimieren sie die Aktivitäten von SMOs (Social Movement Organizations).
- Die drei Kernaufgaben von Collective Action Frames sind: Diagnostisches, Prognostisches und Motivationales Framing.
- Frames entstehen aber nicht nur über diese drei Kernaufgaben, sondern auch über drei verschiedene Frame-Entstehungs- und -Elaborations-Prozesse.

(Vgl. Benford & Snow, 2000)



Frame-Entstehungs- und -Elaborations-Prozesse

- Die drei Frame-Entstehungs-Prozesse sind:
 - Diskursiver Prozess
 - Strategischer Prozess
 - Umkämpfter Prozess
- Zum strategischen Prozess gehören die sog. Frame Alignment Prozesse:
 - Frame bridging
 - Frame amplification
 - Frame extension
 - Frame transformation

(Vgl. Benford & Snow, 2000)

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Frame Alignment Processes

Frame bridging

- Verknüpfung von zwei oder mehr ideologisch kongruent aber strukturell unverbunden Frames in Bezug auf ein bestimmtes Thema oder Problem

Frame amplification

- beinhaltet die Idealisierung und Kräftigung der bestehenden Werte und Überzeugungen
- Wirkung von Frames ist abhängig davon, inwieweit sie bestehende kulturelle Werte, Überzeugungen etc. ansprechen
- die meisten Bewegungen versuchen, bereits vorhandene Überzeugungen und Werte zu verstärken

Frame extension

- stellt Interessen dar, die über den eigentlichen Frame hinaus gehen und bei den Mitgliedern vermutet werden

Frame transformation

- alte Überzeugungen ändern und diese durch neue erzeugte Bedeutungen ersetzen

(Vgl. Benford & Snow, 2000)

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Frames im Kommunikationsprozess

1.

Kommunikatoren

- Um *strategisches Framing* bemüht (Framing beinhaltet nicht nur strategische Kommunikation der eigenen Sichtweise bzw. des eigenen Frames, sondern auch den Wettbewerb mit den Frames anderer Kommunikatoren)

- **Codierung Eigenpublikationen**

2.

Journalisten

- *Journalistisches Framing* = Frames sind der Weg / die Art, in der Journalisten ihre Story zusammensetzen / verfassen, um die Einschätzbarkeit für das Publikum zu optimieren. Dadurch beeinflussen Frames die Auswahl von Nachrichten

- **Experteninterview NÄdele**

3.

Medien/ Inhalte

- Inhaltsanalytische Erfassung von *Medien-Frames* steht im Vordergrund. Es geht um die Deskription der Medienberichterstattung

- **Codierung Berichterstattung**

4.

Rezipienten

- Bisher eher wenige Arbeiten (wenn, dann aufteilbar in: Second Level Agenda Setting, experimentelle Wirkungsstudien, qualitativ orientierte Wirkungsstudien)
- „mentally stored clusters of ideas that guide individuals' processing of information“

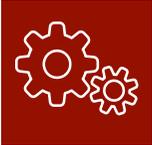
(Vgl. Scheufele, 2003)



Inhaltsanalyse – Block III

Ablauf Codebucherstellung

- 1 • Theoretische Aufarbeitung von Framing und Festlegung der Basisframes
- 2 • Entwicklung der Variablen für Frameebene
- 3 • Entwicklung Variablen für Artikelebene
- 4 • Probecodierung und Festlegung von Ankerbeispielen
- 5 • Überarbeitung des Codebuchs
- 6 • Reliabilitätstest
- 7 • Finalisierung des Codebuchs



Überblick Forschungsdesign //Inhaltsanalyse – Block III

1

• Theoretische Aufarbeitung von Framing und Festlegung der Basisframes

2

• Entwicklung Variablen für Artikelebene

3

• Entwicklung der Variablen für Frameebene

Bestandteile eines Frames im Codebuch



Akteur

11100 Landesregierung
12100 Stadt Rottweil
12510 BI NBoG



Frame

Basisframes
Unterframes
Frameausprägungen



Position

31000 positiv
32000 negativ
33000 ambivalent

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Überblick Forschungsdesign //Inhaltsanalyse – Block III

> deduktiv

Frames

Basisframe: Konflikt

Basisframe: Wirtschaftlichkeit

Basisframe: Fortschritt

Basisframe: Recht/Moral/Ethik

Basisframe: Personalisierung

(in Anlehnung an Dahinden, 2006)

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Überblick Forschungsdesign //Inhaltsanalyse – Block III

➤ **deduktiv**

➤ **induktiv**

Frames

Basisframe: Konflikt

Unterframes: „David gegen Goliath“, Konkurrenz

Basisframe: Wirtschaftlichkeit

Unterframes: Tourismus, Justizstandort, Lage, Arbeitsplätze, Haushalt Rottweil

Basisframe: Fortschritt

Unterframes: Strafvollzug, Weiterentwicklung der Stadt Rottweil

Basisframe: Recht/Moral/Ethik

Unterframes: Tradition, Vollzugliche Belange, Umwelt- und Naturschutz, Fairness

Basisframe: Personalisierung

Unterframes: Sicherheit, Lebensqualität

(in Anlehnung an Dahinden, 2006)

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Überblick Forschungsdesign //Inhaltsanalyse – Block III

➤ **deduktiv**

➤ **induktiv**

Frames

Basisframe: Konflikt

Unterframes: „David gegen Goliath“, Konkurrenz

Basisframe: Wirtschaftlichkeit

Unterframes: Tourismus

Frameausprägung: 22110 Die JVA am Standort Esch ist gut für den Tourismus in Rottweil und Umgebung

Frameausprägung: 22120 Die JVA am Standort Esch ist nicht gut für den Tourismus in Rottweil und Umgebung

Die Basisframes wurden deduktiv abgeleitet (vgl. Dahinden, 2006, S.108). Anschließend wurden induktive Unterframes aus Probecodierungen der Eigenpublikationen und der Berichterstattung abgeleitet. Desweiteren wurden die Unterframes in Frameausprägungen, d. h. konkrete Statements ausdifferenziert. Die einzelnen Frameausprägungen wurden im Rahmen der Inhaltsanalyse codiert.

(in Anlehnung an Dahinden, 2006)



Überblick Forschungsdesign //Inhaltsanalyse – Block III

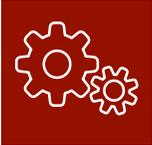
Ablauf Codebucherstellung

- 4 • Probecodierung und Festlegung von Ankerbeispielen
- 5 • Überarbeitung des Codebuchs
- 6 • Reliabilitätstest

	Krippendorff's Alpha
Intercoder-Reliabilität	.73
Identifikations-reliabilität	.75

Schwellenwert für akzeptierte Reliabilität für inhaltliche Variablen:
zwischen .70 und .80

(Vgl. Neuendorf, 2002)



Überblick Forschungsdesign //Inhaltsanalyse – Block III

Ablauf Codebucherstellung

4

- Probecodierung und Festlegung von Ankerbeispielen

5

- Überarbeitung des Codebuchs

6

- Reliabilitätstest

Im Vorfeld der tatsächlichen codierung wurde ein Pre-Test an 5% des Codiermaterials durchgeführt. Dabei ergab sich eine Intercoder-Reliabilität von .73. Außerdem wurde die Identifikationsreliabilität haben erhoben, um zu ermitteln, ob die gleichen Textstellen als Frames erkannt wurden. Diese lag bei .75. Über die Minimalwerte für akzeptable Reliabilitätswerte herrscht Uneinigkeit in der Literatur. Der Schwellenwert für akzeptierte Reliabilität liegt demnach zwischen .70 und .80. Die vorliegenden Werte liegen eher im unteren noch akzeptablen Bereich. Allerdings muss man die Mindestniveaus auch immer in Zusammenhang mit der Komplexität der Variablen bewerten – und die ist bei der vorliegenden Untersuchung sehr hoch, da das Codebuch 80 mögliche Ausprägungen bei der Variable für die Frames enthält.

(Vgl. Neuendorf, 2002)

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Überblick Forschungsdesign //Inhaltsanalyse – Block III

7

- Finalisierung des Codebuchs

8

- Codierung der Eigenpublikationen & Berichterstattung

Untersuchungsgegenstand Teil I – Eigenpublikationen

Untersuchungszeitraum: 13. April bis 21. September 2015



Neckarburg ohne Gefängnis

Website + Faltblatt

n = 20



Neckarburg ohne Gefängnis

Facebook-Seite

n = 42



Informations- und Diskussionsplattform der Stadt Rottweil

Website + Broschüre

n = 20



Perspektive für Rottweil

Facebook-Seite

n = 6



Überblick Forschungsdesign //Inhaltsanalyse – Block III

7

- Finalisierung des Codebuchs

8

- Codierung der Eigenpublikationen & Berichterstattung

Untersuchungsgegenstand Teil II - Medienberichterstattung

Untersuchungszeitraum: 13. April bis 21. September 2015



NRWZ
n = 60



Schwarzwälder Bote
n = 102

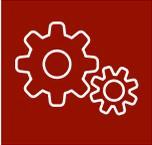


Stuttgarter Zeitung
n = 3



Stuttgarter Nachrichten
n = 3

Stichwortsuche: JVA Esch, JVA Rottweil, Gefängnisneubau Rottweil



Überblick Forschungsdesign //Inhaltsanalyse – Block III

Zusammenfassung

Im Rahmen der Inhaltsanalyse wurden die Kommunikation und der Austausch der Akteure durch Onlinekanäle über den JVA Neubau in Rottweil am Esch untersucht

- Teil I: Analyse von Eigenpublikation der Akteursgruppen
 - Codierung von 88 Beiträgen aus Eigenpublikationen der Stadt, der BI NBoG und des Bürgerforums
- Teil II: Analyse der Medienberichterstattung
 - Vollerhebung der Berichterstattung im unten genannten Zeitraum zu folgenden Stichworten: JVA Esch, JVA Rottweil, Gefängnisneubau Rottweil
 - Codiert wurden 168 Online-Artikel aus zwei regionalen und zwei überregionalen Zeitungen (Analyse der Online-Ausgaben, weil NRWZ nur eine Online-Tagesausgabe herausbringt)
- Untersuchungszeitraum: 13. April (Standort Rottweil am „Esch“ rückt wieder in den Fokus der Landesregierung) bis 21. September 2015 (ein Tag nach dem Bürgerentscheid)
- Codierung auf 2 Ebenen
 - Ebene 1: Artikel-/Beitragsebene
 - Ebene 2: Frameebene

5.1



AUFARBEITUNG DES KONFLIKTS

- 5.1.1 Welche Akteure treten im Konflikt um die neue JVA am Esch auf?
- 5.1.2 Welche Positionen vertreten sie? (Pro vs. Contra)
- 5.1.3 Welche Themen werden von den Akteuren aufgegriffen?
- 5.1.4 In welchem Verhältnis stehen die Interessen von Landes- und Kommunalebene?

5.1



AUFARBEITUNG DES KONFLIKTS

- 5.1.1 Welche Akteure treten im Konflikt um die neue JVA am Esch auf?
- 5.1.2 Welche Positionen vertreten sie? (Pro vs. Contra)
- 5.1.3 Welche Themen werden von den Akteuren aufgegriffen?
- 5.1.4 In welchem Verhältnis stehen die Interessen von Landes- und Kommunalebene?

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



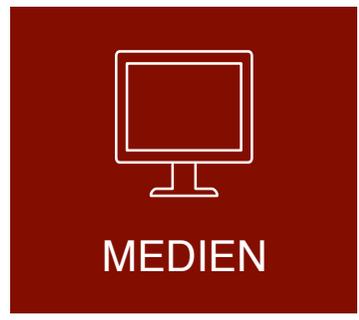
Akteursanalyse

- Identifikation der beteiligten Akteure durch Desk Research
- Systematisierung der Akteure nach zwei Dimensionen:
 1. Gruppierung in Kategorien Projektbeteiligte, Medien, Bürger (und weitere Interessengruppen)
 2. Einordnung in Landes- und Kommunalebene



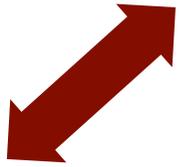
Überblick Akteursgruppen (1/2)

- ▪ Vorhabenträger: Justiz- und Finanzministerium
- ▪ Baubeauftragter: Landesbetrieb Vermögen & Bau BW
- ▪ Landesregierung
- ▪ Stadt Rottweil
- ▪ Allianz für Beteiligung



- ▪ Schwarzwälder Bote
- ▪ Neue Rottweiler Zeitung (NRWZ)
- ▪ Stuttgarter Zeitung/ Stuttgarter Nachrichten

- ▪ Bürgerinitiative „Neckarburg ohne Gefängnis“
- ▪ Bürgerforum „Perspektive für Rottweil“



- Akteur auf Landesebene
- Akteur auf Kommunalebene

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Überblick Akteursgruppen (2/2)



INTERESSEN- GRUPPEN

- ▪ Justiz: Amtsgericht und Betreiber bisherige JVA in Rottweil, ortsansässige Anwälte
- ▪ Tourismus
- ▪ Gewerbe- und Handelsverein
- ▪ Asphalt- und Straßenbau

Vernachlässigung der weiteren Interessengruppen im weiteren Untersuchungsverlauf
→ Interessengruppen haben v. a. berufliches Interesse am Neubau der JVA, unabhängig vom Standort
→ finden in der Berichterstattung kaum Beachtung

5.1



AUFARBEITUNG DES KONFLIKTS

- 5.1.1 Welche Akteure treten im Konflikt um die neue JVA am Esch auf?
- 5.1.2 Welche Positionen vertreten sie? (Pro vs. Contra)**
- 5.1.3 Welche Themen werden von den Akteuren aufgegriffen?
- 5.1.4 In welchem Verhältnis stehen die Interessen von Landes- und Kommunalebene?

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Positionierung der Akteure

Neckarburg ohne Gefängnis

Bürgerinitiative, die sich gegen den Neubau am Esch gründet:

- Naturschutz: Gelände für Neubau grenzt an ein FFH-Gebiet
- Landschaft: Landschaft wird durch großes Gefängnisgebäude gestört

Bürgerforum

Bürgerforum will v. a. Rolle als Vermittler im Konflikt und Informationsgeber einnehmen, positioniert sich nach Mitgliederabstimmung aber pro:

- Traditioneller Gerichtstandort: Rottweil blickt auf langjährige Justizgeschichte zurück
- Arbeitsplätze: Sicherung bisheriger Arbeitsplätze im Vollzug und Schaffung neuer
- Wirtschaftliche Vorteile für die Stadt durch zusätzliche Einnahmen verschiedener Art

Stadt Rottweil

Stadtverwaltung, Oberbürgermeister & Bürgermeister sowie mehrheitlich der Gemeinderat positionieren sich pro:

- Arbeitsplätze: Sicherung bisheriger Arbeitsplätze im Vollzug und Schaffung neuer
- Steuereinnahmen durch Zuzug neuer Bürger
- Gesellschaftliche Verantwortung zur Errichtung einer neuen Vollzugsanstalt

CONTRA
Standort Esch



PRO
Standort Esch

Land

Beteiligte Ministerien treten in Debatten weitgehend neutral auf, entscheiden sich aber letztendlich für den Standort Esch:

- Vollzugliche Belange: heimatnahe Unterbringung der Gefangenen, Möglichkeit zum modernen Vollzug

5.1



AUFARBEITUNG DES KONFLIKTS

- 5.1.1 Welche Akteure treten im Konflikt um die neue JVA am Esch auf?
- 5.1.2 Welche Positionen vertreten sie? (Pro vs. Contra)
- 5.1.3 Welche Themen werden von den Akteuren aufgegriffen?**
- 5.1.4 In welchem Verhältnis stehen die Interessen von Landes- und Kommunalebene?

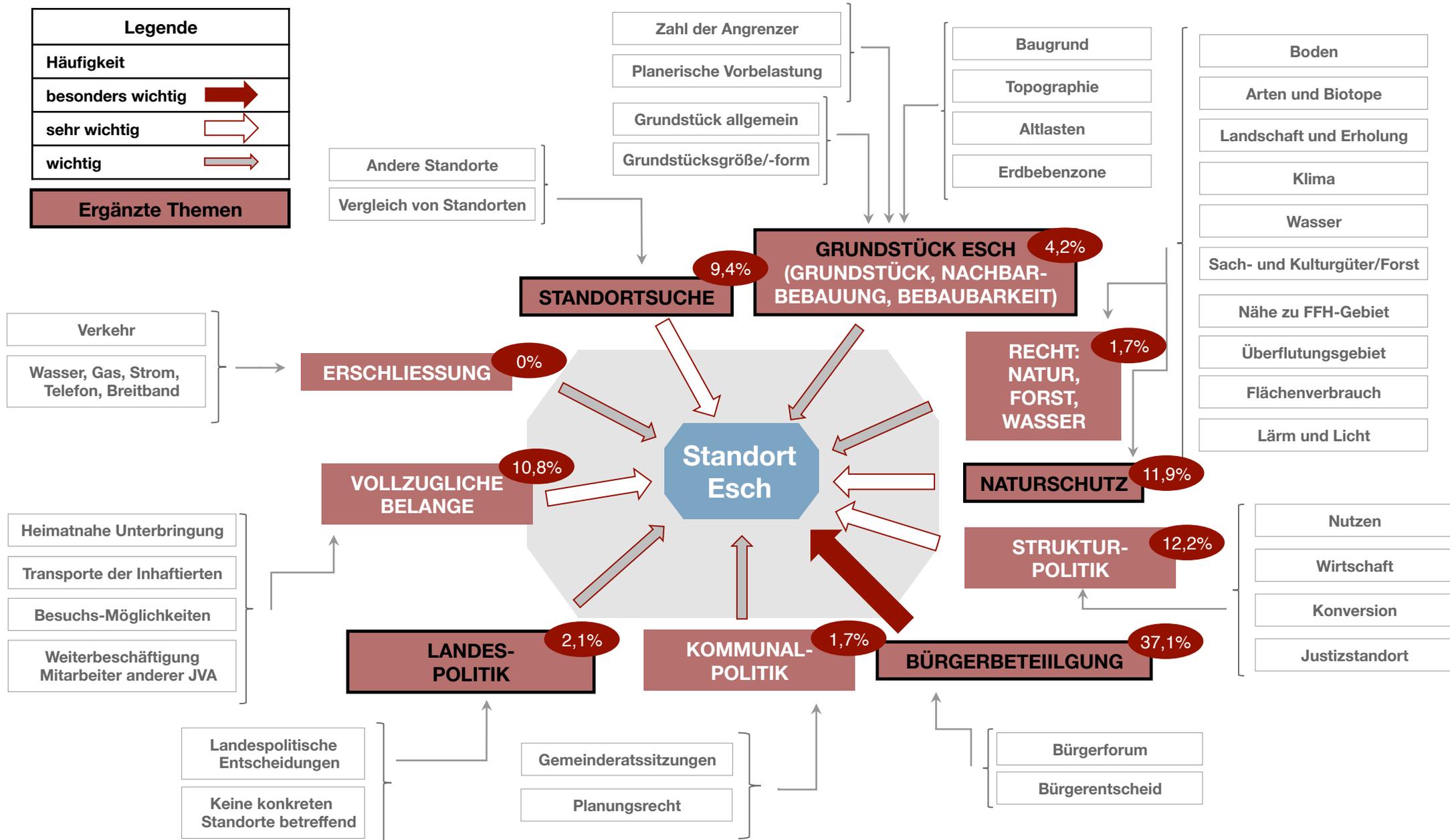


Erweiterte Themenspinne: Eigenpublikationen und Medienberichterstattung im Vergleich

Welche Themen sind den untersuchten Akteursgruppen und in der Berichterstattung wichtig?

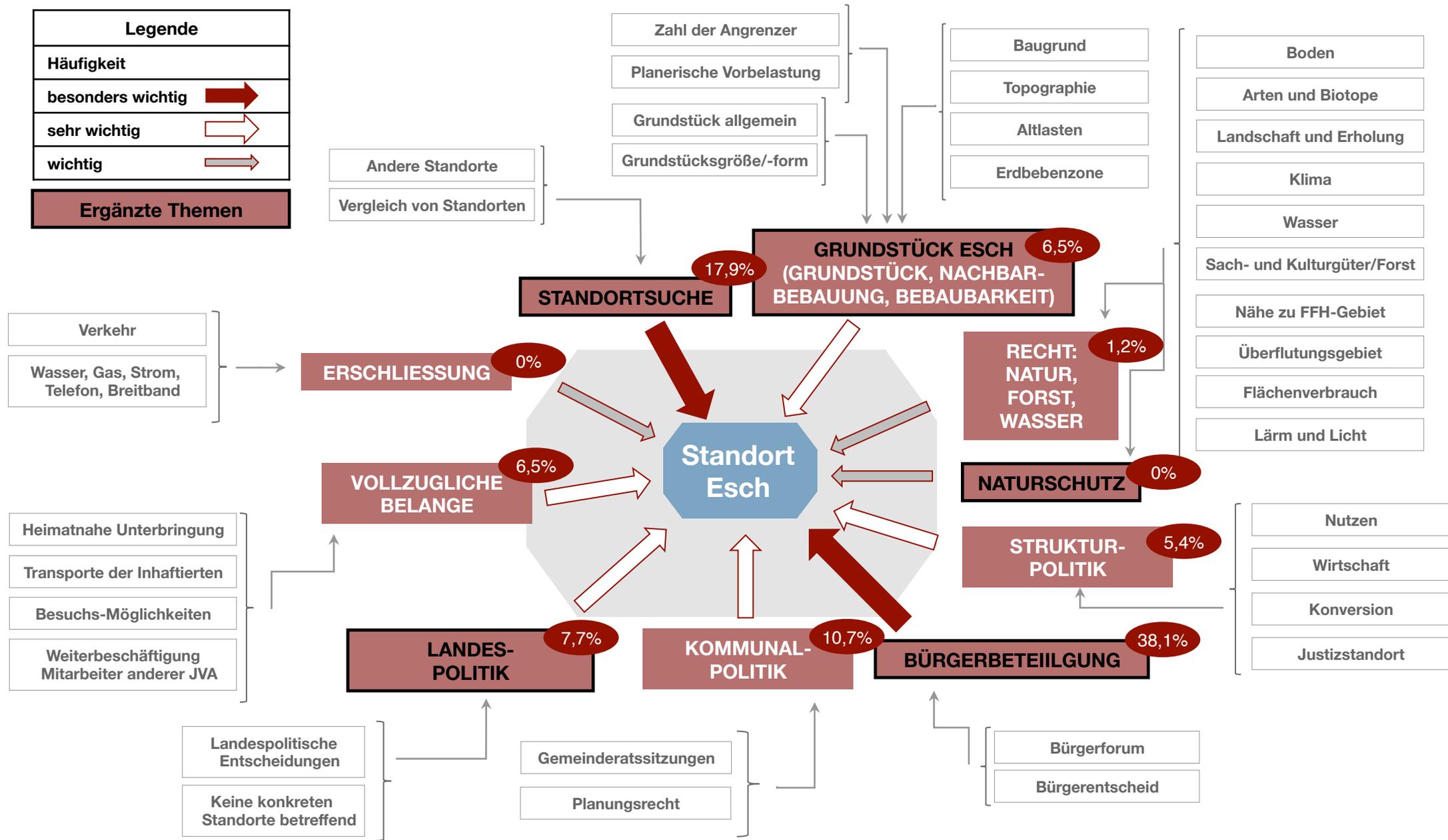
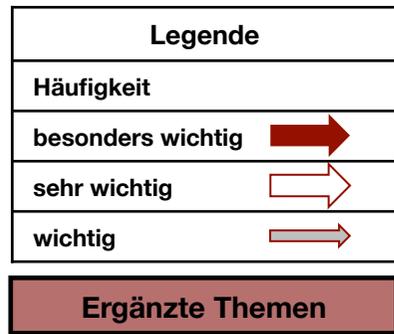
- Erstellung einer ursprünglichen Themenspinne durch Prof. Frank Brettschneider, ergänzt durch die Stadt Rottweil am 21. Juli 2015.
- Die Themenspinne diente als Grundlage und wurde nach Durchführung der Inhaltsanalyse für Medienberichterstattung und Eigenpublikationen getrennt angepasst.
- Basis der Gewichtung sind die Hauptthemen der Zeitungsartikel und Beiträge in den Eigenpublikationen, unabhängig von den darin auftretenden Frames.
- Aufgrund des begrenzten Untersuchungszeitraums verschieben sich manche Themen und Gewichtungen im Vergleich zur ursprünglichen Themenspinne, z. B. wurde das Thema Bürgerbeteiligung im Untersuchungszeitraum intensiv diskutiert und wird daher als eigenständiges Thema dargestellt.

Eigenpublikationen



4,2% Anteil an Hauptthemen über alle untersuchten Eigenpublikationen hinweg N = 286 (sonstige Themen 8,7%)

Medienberichterstattung



6,5% Anteil an Hauptthemen über alle untersuchten Zeitungen hinweg N = 168 (sonstige Themen 6,0%)



Erweiterte Themenspinne – Medienberichterstattung und Eigenpublikationen im Vergleich

- **Themenspinne Eigenpublikationen:**
Die Akteursgruppen behandeln in ihren Eigenpublikationen v. a. das Thema Bürgerbeteiligung. Sehr wichtig sind außerdem die Themen Naturschutz, Strukturpolitik, vollzugliche Belange und die Suche nach dem Standort.
- **Themenspinne Medienberichterstattung:**
In den Zeitungsartikeln kommt ebenfalls das Hauptthema Bürgerbeteiligung am häufigsten vor. Die Standortsuche wird aber ebenfalls deutlich häufiger thematisiert als die sehr wichtigen Themen rund um das Grundstück, Struktur-, Kommunal- und Landespolitik sowie vollzugliche Belange.
- Dass das Thema Bürgerbeteiligung so wichtig ist, ist auf den Untersuchungszeitraum direkt vor dem Bürgerentscheid zurückzuführen
- Auffällig ist, dass das Thema Naturschutz in der Berichterstattung nie als Hauptthema auftritt – im Gegensatz zu den Eigenpublikationen (v. a. der Bürgerinitiative Neckarburg ohne Gefängnis).
- Im Vergleich zur Berichterstattung sind den Akteursgruppen die Themen Kommunal- und Landespolitik dafür weniger wichtig.

5.1



AUFARBEITUNG DES KONFLIKTS

- 5.1.1 Welche Akteure treten im Konflikt um die neue JVA am Esch auf?
- 5.1.2 Welche Positionen vertreten sie? (Pro vs. Contra)
- 5.1.3 Welche Themen werden von den Akteuren aufgegriffen?
- 5.1.4 **In welchem Verhältnis stehen die Interessen von Landes- und Kommunalebene?**



Konfliktanalyse (1/2)

Welche Art von Konflikt spielt sich auf welcher Ebene ab?

Makro-Ebene	Gesamtgesellschaftliche Debatte um humanen Strafvollzug
Meso-Ebene	Entscheidungsfindung und Informationspolitik auf Landesebene
Mikro-Ebene	Standortsuche für JVA, Informationspolitik auf kommunaler Ebene

- **Makro-Ebene:** Konflikt auf dieser Ebene nicht relevant, da keine gesamtgesellschaftliche Debatte zum Thema Strafvollzug
- **Meso-Ebene:**
 - Land verfolgt eigene Interessen, z. B. die Einhaltung der Landesauflagen zum Strafvollzug
 - Grün-rote Landesregierung interessiert an offenem Austausch mit der Stadt Rottweil und den Bürgern; Initiierung des Beteiligungsportals zu diesem Zweck
- **Mikro-Ebene:**
 - Kommunalpolitik legt den Fokus auf die Vorteile für die Stadt Rottweil, die sich aus einem Neubau am Esch ergeben
 - Gegner wollen das Projekt verhindern und formieren sich zu einer Bürgerinitiative. Zur Lösung des Konflikts dient der Bürgerentscheid

(Darstellung in Anlehnung an Benighaus et al., 2010, S. 282)

Betrachtet man das Verhältnis der Interessen von Landes- und Kommunalebene, so wird deutlich, dass diese zwar Eigeninteressen verfolgen, aber im Bezug auf das Beteiligungsverfahren an einem Strang ziehen, um zu einer allgemein akzeptierten Lösung zu kommen.



Konflikttypen (1/2)



Interessen- oder Verteilungskonflikt

Wirtschaftliche Interessen vs. Tourismus- und Umweltbedenken

kognitiver Konflikt

Naturschutzgebiet und Eignung des Baugrunds (ungleiche Wissensstände)



normativer Konflikt

Intransparente Entscheidungsfindung auf Landesebene
(vor allem vor der Bürgerbeteiligung)

evaluativer Konflikt

Erhebliche Nachteile für Naherholungsgebiet wenn JVA gebaut wird

affektiver Konflikt

Natur und Landschaftsbild fallen JVA „zum Opfer“

(Vgl. Benighaus et al., 2010)



Konflikttypen (2/2)

Im Konflikt um den Neubau am Esch lassen sich fünf Konflikttypen unterscheiden.

1. **Interessen- und Verteilungskonflikt:** Wirtschaftliche Interessen der Stadt Rottweil stehen im Gegensatz zu möglichen Nachteilen für den Tourismus und Problemen beim Natur- und Umweltschutz.
2. **Kognitiver Konflikt:** Es herrschen vor allem zu Beginn des Konflikts ungleiche Wissensstände bezüglich verschiedener Themen und Aspekte, z. B. über die Eignung des Baugrunds am Standort Esch im Vergleich zu anderen Standorten oder über einen möglichen Verstoß gegen den Naturschutz aufgrund der Lage im/am Naturschutzgebiet.
3. **Normativer Konflikt:** Insbesondere der alten, CDU-geführten Landesregierung wurde eine intransparente Vorgehensweise im Prozess vorgeworfen, die Kontroversen verursachte. Von der neuen grün-roten Landesregierung wurden starke Bemühungen um einen transparenteren Austausch unternommen und eine frühzeitige Bürgerbeteiligung veranlasst, was zur Abschwächung des normativen Konflikts führte.
4. **Evaluativer Konflikt:** Dieser ergibt sich aus der Unvereinbarkeit der Aufrechterhaltung der Lebensqualität und des Naherholungsgebietes in Rottweil, wenn die JVA am Standort Esch gebaut wird.
5. **Affektiver Konflikt:** Dieser ergibt sich aus dem ungelösten Verteilungskonflikt und dem evaluativen Konflikt, d. h. in Rottweil fielen die Natur und das Landschaftsbild der neuen JVA mit wirtschaftlichen Vorteilen für die Stadt Rottweil zum „Opfer“.

Insgesamt ist der Interessen- und Verteilungskonflikt in Rottweil vorherrschend. Zu Beginn des Konfliktprozesses war auch der normative Konflikt um das Informationsverhalten seitens der alten Landesregierung dominant, dieser hat sich im Zuge des Vorgehens der neuen Landesregierung aber weitgehend aufgelöst. Die anderen Konflikte spielen nur eine Nebenrolle. Durch frühzeitige Einbindung der Bürger und umfangreiche Informationen zum Vorhaben wurde versucht, eine Lösung für den Konflikt zu finden.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Konfliktintensität und -stärke (1/2)

Konfliktstufen 	Totale Blockade keine Kommunikation mehr möglich, Konfrontationskurs, gerichtliche Auseinandersetzung	Diskurs auf Gesellschafts- ebene
	Frontenverhärtung Drohstrategien, Gesichtsverlust	Dialog, Kooperation und Partizipation am Planungs- und Entscheidungs- prozess
	Koalitionsbildung Bildung von Bürgerinitiativen, Bürgerversammlungen und Unterschriftensammlungen	
	Polarisierung soziales Unbehagen, Intransparenz steigt, Zeitungsartikel und Lagerbildung	Information und Konsultation
	Meinungsbildung Einzelinitiativen und Leserbriefe	
Wahrnehmung einzelne Anrufe und Anfragen		

(Konfliktstufen nach Glasl (2004); Darstellung in Anlehnung an Benighaus et al., 2010, S. 282)



Konfliktintensität und -stärke (2/2)

Koalitionsbildung

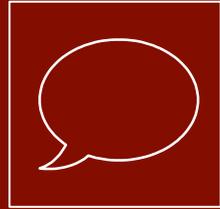
Bildung von Bürgerinitiativen, Bürgerversammlungen und Unterschriftensammlungen

Polarisierung

soziales Unbehagen, Intransparenz steigt, Zeitungsartikel und Lagerbildung

- Um zu definieren, wie stark der Konflikt in Rottweil ausgeprägt ist, kann man ihn den Konfliktstufen in Anlehnung an Grasl (2004) zuordnen. Dieser unterscheidet drei Konfliktstufen und gibt Hinweise darauf, welche Formen des Dialogs und der Beteiligung angebracht sind.
- Der Konflikt um die JVA Rottweil ist auf der zweiten Konfliktstufe angesiedelt. Es kam im Verlauf der Ereignisse zu Polarisierung und auch zur Koalitionsbildung (Bürgerinitiative Neckarburg ohne Gefängnis vs. Stadt Rottweil). Eine reine Information und Konsultation war nicht ausreichend, sondern die Einbeziehung aller beteiligten Stakeholder war notwendig.
- So gab es zahlreiche Formate der Bürgerbeteiligung (z. B. Beteiligungsportal Baden-Württemberg, Diskussionsplattform der Stadt Rottweil, Begleitgruppe, Informationsveranstaltungen), was auch ein Grund dafür sein könnte, dass der Konflikt nicht weiter eskaliert, sondern auf der zweiten Stufe geblieben ist.

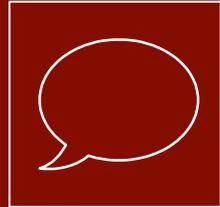
5.2



KOMMUNIKATION DER AKTEURSGRUPPEN

- 5.2.1 Welche Kommunikationskanäle nutzen die Akteure?
- 5.2.2 In welcher Form findet der Informationsaustausch zwischen Akteursgruppen und Medien statt?
- 5.2.3 Wie fair ist die Kommunikation abgelaufen?
- 5.2.4 Wie ist die Kommunikation der beteiligten Akteure aufbereitet?

5.2



KOMMUNIKATION DER AKTEURSGRUPPEN

- 5.2.1 Welche Kommunikationskanäle nutzen die Akteure?**
- 5.2.2 In welcher Form findet der Informationsaustausch zwischen Akteursgruppen und Medien statt?**
- 5.2.3 Wie fair ist die Kommunikation abgelaufen?**
- 5.2.4 Wie ist die Kommunikation der beteiligten Akteure aufbereitet?**

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.



Kommunikationskanäle

Politische Gruppe

Bürgergruppe



1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



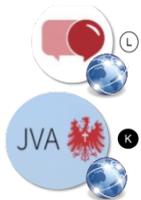
Kommunikationskanäle

Durch die Experteninterviews und die Desk Research erhielten wir folgende Ergebnisse:



Alle Akteursgruppen

- Die verschiedenen Veranstaltungen, v. a. im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses, nutzen alle beteiligten Akteursgruppen. Diese sind sowohl für die Bürgerinitiative als auch für die politischen Akteure ein wichtiger Kanal.
- Über die Presse wollen ebenfalls politische Akteure und Bürgergruppen kommunizieren.
- Die von der Stadt herausgegebene Informationsbroschüre ist ebenfalls ein Kanal aller Akteursgruppen, da jedem Platz zur Artikulation seiner Standpunkte eingeräumt wurde.



Politische Gruppe

- Zusätzlich nutzen die politischen Akteure aus Land und Kommune ihre jeweiligen Informations- und Diskussionsplattformen.
- Die politischen Akteure nennen Berichterstattung in der Presse sehr häufig als wichtigen Kanal.



Bürgergruppe

- Sowohl die Bürgerinitiative als auch das Bürgerforum betrieben eine eigene Website sowie eine Seite auf Facebook.
- Die Bürgerinitiative Neckarburg ohne Gefängnis veröffentlichte außerdem ein eigenes Falblatt.
- Für die Bürgergruppen ist die direkte Kommunikation mit Bürgern bei Veranstaltungen und auf der Straße von großer Wichtigkeit.

5.2



KOMMUNIKATION DER AKTEURSGRUPPEN

- 5.2.1 Welche Kommunikationskanäle nutzen die Akteure?
- 5.2.2 In welcher Form findet der Informationsaustausch zwischen Akteursgruppen und Medien statt?**
- 5.2.3 Wie fair ist die Kommunikation abgelaufen?
- 5.2.4 Wie ist die Kommunikation der beteiligten Akteure aufbereitet?



Vernetzung der Akteure: Begleitgruppe

Beim Austausch und der Vernetzung zwischen den Akteursgruppen, spielt die Begleitgruppe, die vom Land initiiert wurde, eine wichtige Rolle:



„Herr Rauner (...) nennt die Begleitgruppe einen wichtigen Ort, wo Gegner und Befürworter des Projekts gemäßigt diskutieren konnten.“

Definition Begleitgruppe

An einem Runden Tisch **diskutieren** VertreterInnen der von einem Vorhaben betroffenen Interessengruppen **gleichberechtigt** ein Sachproblem und versuchen, eine **gemeinsame Lösung** zu finden.

Geeignet

- zur Klärung **kontrovers diskutierter Fragen** mit **unterschiedlichen InteressensvertreterInnen**
- wenn sich bereits **Konflikte** abzeichnen

(Arbter, E. et al., 2005, S.60;
Schuster, 2015, S.2)



Vernetzung der Akteure: Begleitgruppe

Konkrete Umsetzung bei der JVA Rottweil

- Spielregeln werden gemeinsam festgelegt: Mitglieder entscheiden...
 - nicht presseöffentlich zu tagen
 - Protokolle auf dem Beteiligungsportal Baden-Württemberg zu veröffentlichen
- Moderation durch Allianz für Beteiligung (Miriam Freudenberger)

Behandelte Themen:

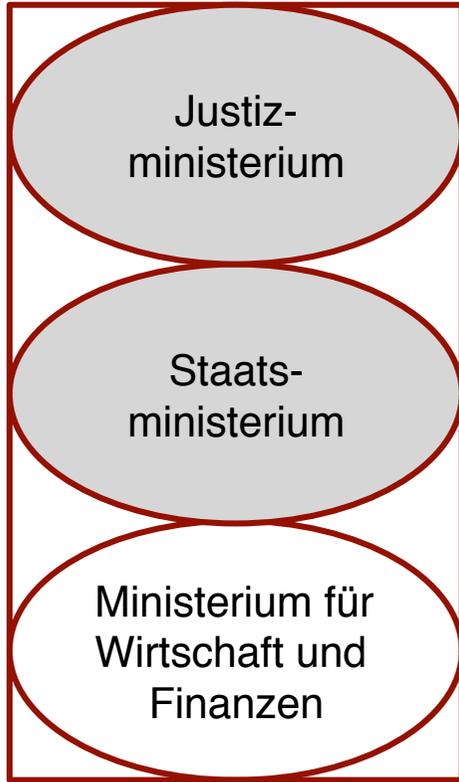
- Absprache / Vorab-Sicht der Inhalte der Informationsbroschüre / Plakate
- Organisation der Informationsveranstaltung
- Absprache der Pressearbeit (Moderatorin Miriam Freudenberger führte in Vertretung aller Gruppen Pressetermine durch)
- Informationen zur Veranstaltung „Vor-Ort-Termin Esch“ der Erwachsenenbildung Dietingen
- Besprechung der möglichen weiteren Begleitung des Projektes nach dem Bürgerentscheid

(Vgl. Schuster, 2015; Vgl. Weis, 2015)



Vernetzung der Akteure: Begleitgruppe

Projektstruktur auf Landesebene



Kommunikation innerhalb der Gruppe



Begleitgruppe: Ebenenübergreifende Projektstruktur



Kommunikation innerhalb der Gruppe



Vernetzung der Akteure: Begleitgruppe

- Außerhalb der Begleitgruppe interessengeleitete Vernetzung der Akteursgruppen (z. B. Bürgerinitiative mit Naturschutzverbänden).
- Dieser Austausch außerhalb der Begleitgruppe wurde allerdings als nicht besonders intensiv eingeschätzt (Ergebnis aus Experteninterviews).
- In der Begleitgruppe trafen alle betroffenen Interessengruppen aufeinander, aus Kommune und Land.
- So hatten Verantwortliche aus Landesministerien auch Einblick in das Geschehen vor Ort.



1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Vernetzung der Akteure: Begleitgruppe

Stimmen zur Begleitgruppe

Lob für den Prozess und den Mut, sich auf den Beteiligungsprozess einzulassen

Miriam Freudenberger
Moderatorin Begleitgruppe

konstruktive und faire Zusammenarbeit zwischen Befürwortern und Gegnern

Hannes Wezel
Stabstelle des Staatsministeriums für Bürgerbeteiligung

Ingeborg Gekle-Maier
Stadträtin Grünen

Gute Zusammenarbeit, sachlicher Austausch der Argumente

Dieter E. Albrecht
Stadtrat Freie Wähler Vereinigung

Besseres Ergebnis durch die Einbindung von Bürgern in Planungsprozesse

Lobt die faire und sachliche Diskussion, die stattgefunden hat

Die Begleitgruppe ist ein wichtiger Ort, an dem Gegner und Befürworter das Projekt diskutieren können.

Atmosphäre positiv, Lob der Debattenkultur

Ralf Broß
Oberbürgermeister

Dr. Albrecht Foth
Vorstand im Bewährungshilfeverein Rottweil

Reiner Hils
Stadtrat FFR

Lob des Erfolges der Begleitgruppe

Henry Rauner
Bürgerforum

(Vgl. Schuster, 2015; vgl. Weis, 2015)

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Wahrnehmung der Argumentation

Einschätzung aus den Experteninterviews, welche Akteure mit ihrer Argumentation besonders präsent waren.

Nicht als präsent identifiziert

Land Baden-Württemberg



Bürgerforum



Stadt Rottweil



Neckarburg ohne Gefängnis

Als präsent identifiziert



Wahrnehmung der Argumentation

- Die existierenden Argumente konnten generell sehr gut wiedergegeben werden, allerdings wurden sie häufig keinem konkreten Akteur zugeordnet.
 - Eher Aufteilung in „Gegner-“ und „Befürworter-Argumente“.
- Nur die Argumente der Bürgerinitiative NBoG wurden von allen Befragten korrekt zugeordnet.
- **Generelle gute Kenntnis der unterschiedlichen Argumente könnte ein Ergebnis des intensiven Austauschs innerhalb der Begleitgruppe sein.**
- Den jeweiligen Gegnern wurde falsche/unsachliche Argumentation vorgeworfen.



Neckarburg ohne Gefängnis

C2

„Dann (...) wurde gesagt, es kommen viele Arbeitsplätze dazu. Wobei das ja nicht richtig war. Die Justizvollzugsanstalten in Oberndorf, in Villingendorf, in Rottweil, in Hechingen, (...) die haben ja Personal.“

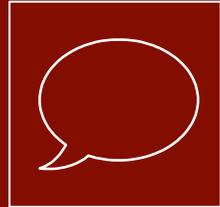


Kommunalpolitik

P1

„Auch diese Argumentation, (...) Gefahr, dass bei einer Reform die Justiz Rottweil das Nachsehen hat. (...). Die wurde verneint, dass es diese Gefahr gibt.“

5.2



KOMMUNIKATION DER AKTEURSGRUPPEN

- 5.2.1 Welche Kommunikationskanäle nutzen die Akteure?
- 5.2.2 In welcher Form findet der Informationsaustausch zwischen Akteursgruppen und Medien statt?
- 5.2.3 Wie fair ist die Kommunikation abgelaufen?**
- 5.2.4 Wie ist die Kommunikation der beteiligten Akteure aufbereitet?



Fairness

Die Experteninterviews ergaben folgende gegenseitige Einschätzung der Fairness der Akteure im Kommunikationsprozess:



1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Fairness

Einschätzung zweier exemplarischer Akteursgruppen durch den befragten Redakteur:

Neckarburg ohne Gefängnis

„Beispiel Bürgerinitiative: Wenn ich mich auf so eine Begleitgruppe einlasse und die Bedingungen gemeinsam definiert werden, dann muss ich mich an die Bedingungen halten. Oder ich sage generell 'das passt nicht zu mir, also halte ich mich aus der Begleitgruppe raus'.“



RedakteurIn

N1

Landesregierung

„Die alte Landesregierung hat den Dialog mit den Bürgern und mit der Stadt so überhaupt nicht hingekriegt. (...) Ganz am Schluss jetzt lief es dann richtig gut. Aber bis dorthin war es ein extrem schwerer Weg und für das Land ein alles anderer als positiver Weg.“

5.2



KOMMUNIKATION DER AKTEURSGRUPPEN

- 5.2.1 Welche Kommunikationskanäle nutzen die Akteure?
- 5.2.2 In welcher Form findet der Informationsaustausch zwischen Akteursgruppen und Medien statt?
- 5.2.3 Wie fair ist die Kommunikation abgelaufen?
- 5.2.4 **Wie ist die Kommunikation der beteiligten Akteure aufbereitet?**



Medienarbeit

Einschätzung der Medienarbeit durch den befragten Redakteur:

Neckarburg ohne Gefängnis

„Die Qualität sicher überdurchschnittlich, wenn ich mal so das Gros dessen angucke, was wir bekommen. Es war in der Textqualität gut aufbereitet, es haben vielleicht zum Abrunden mal noch Bilder gefehlt. An so was wird dann oftmals nicht gedacht.“



RedakteurIn

N1

Stadt Rottweil

„Die Stadtverwaltung, die hat einen Pressereferent. Der kommt vom Fach, der war früher Zeitungsredakteur. Da ist es sowieso eigentlich klar, dass es eine entsprechende Qualität hat.“



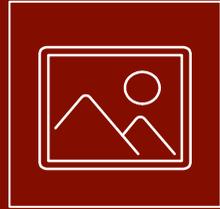
Medienarbeit

„The greater the **resources, organization, professionalism, coordination, and strategic planning** of a movement, the greater its **media standing** and the more prominent its **preferred frame** will be in **media coverage** of relevant events and issues.”

(Gamson & Wolfsfeld, 1993, S. 121)

- Stadtverwaltungen oder andere Institutionen haben meist eine professionelle Pressestelle, die bereits Kontakte zur Presse unterhält.
- Bewegungen bzw. Bürgerinitiativen gehen hierbei oft weniger professionell vor.
- Wenn die Bewegungen aber eine organisierte, professionelle, koordinierte und strategische Planung mit entsprechenden Ressourcen betreiben, werden ihre bevorzugten Frames prominenter platziert.
- Die Frames von „Neckarburg ohne Gefängnis“ sollten demnach in der Medienberichterstattung repräsentiert werden.

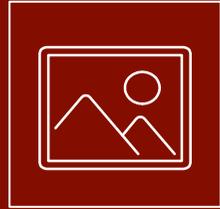
5.3



FRAMING IM KOMMUNIKATIONSPROZESS

- 5.3.1 Welche Frames benutzen die beteiligten Akteursgruppen in ihren Eigenpublikationen?
- 5.3.2 Inwiefern greift die Medienberichterstattung die Frames der beteiligten Akteursgruppen auf?
- 5.3.3 Wie bewerten die unterschiedlichen Akteure die Berichterstattung?

5.3

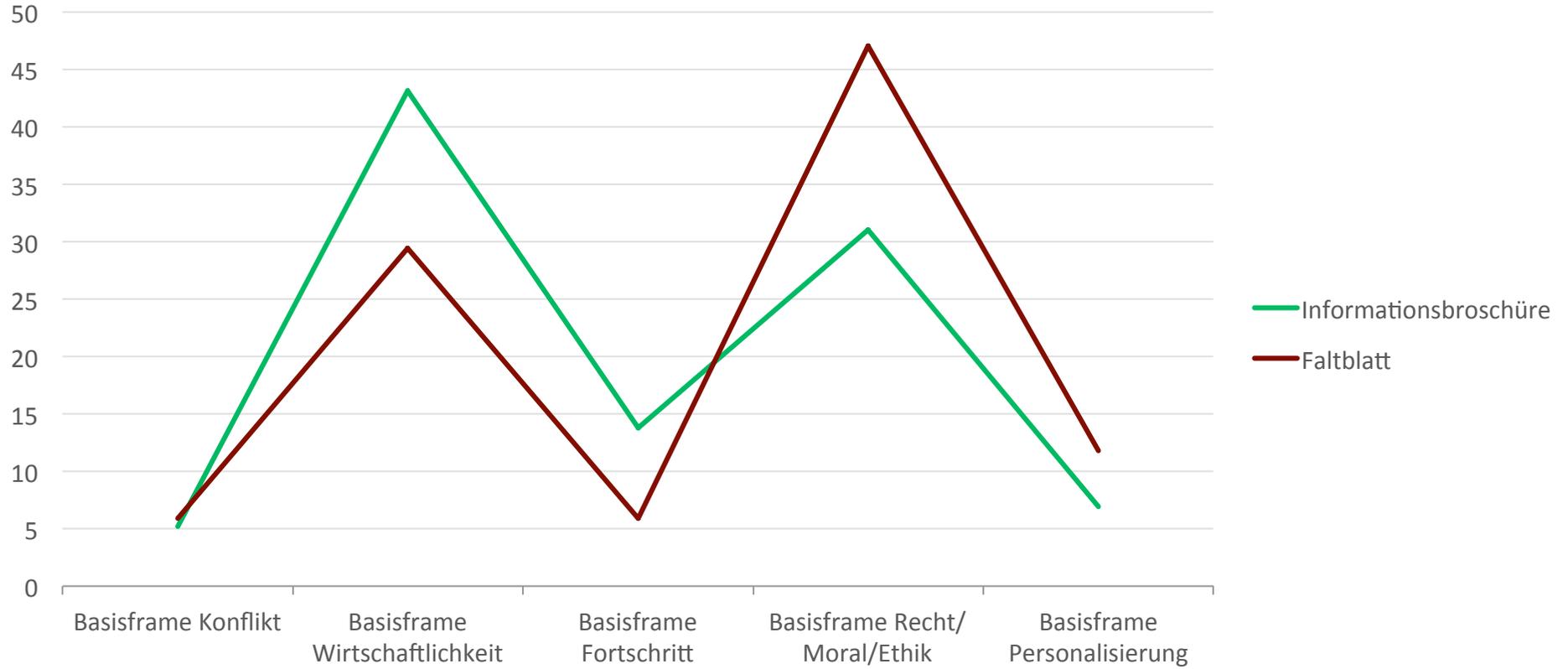


FRAMING IM KOMMUNIKATIONSPROZESS

- 5.3.1 **Welche Frames benutzen die beteiligten Akteursgruppen in ihren Eigenpublikationen?**
- 5.3.2 Inwiefern greift die Medienberichterstattung die Frames der beteiligten Akteursgruppen auf?
- 5.3.3 Wie bewerten die unterschiedlichen Akteure die Berichterstattung?



Eigenpublikationen /Frames pro Akteursgruppe: Basisframes



Anzahl Frames: Informationsbroschüre: n=58; Faltblatt: n=17, Angaben in Prozent



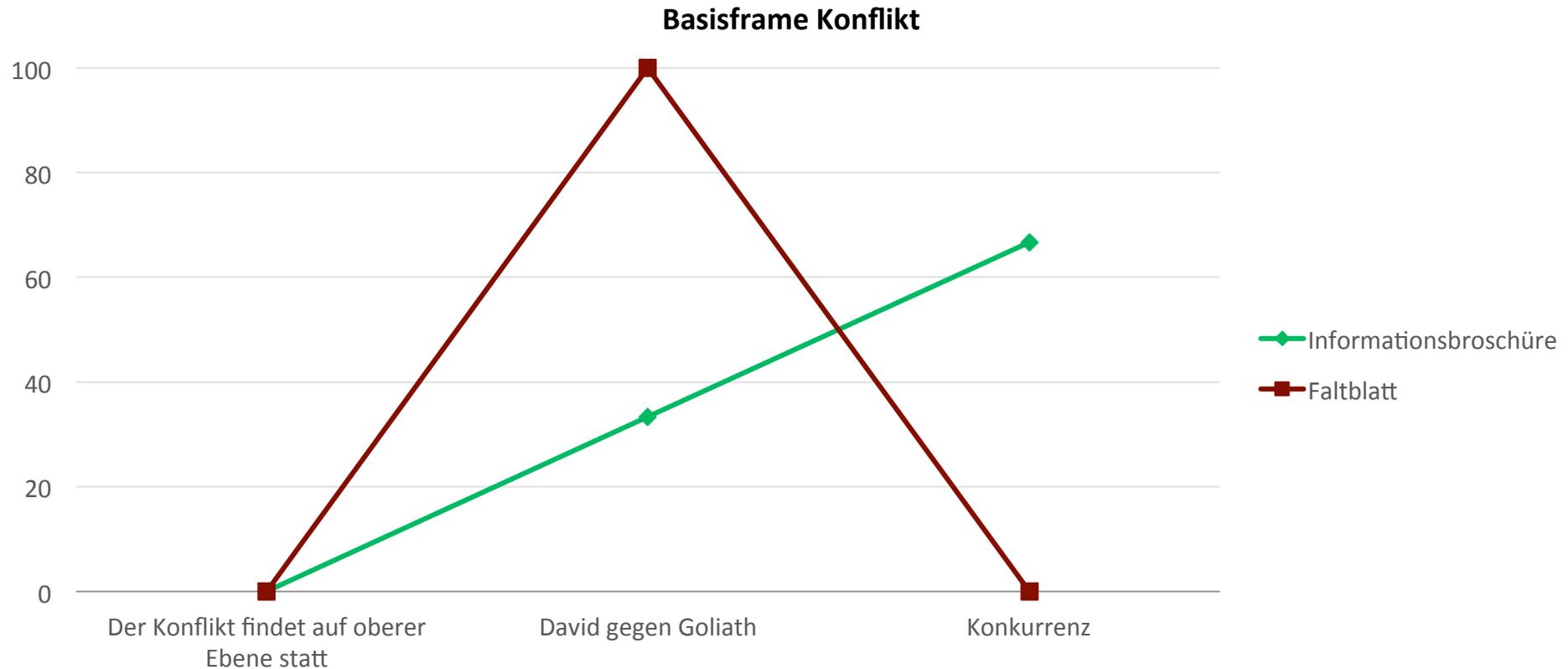
Eigenpublikationen

/ Frames pro Akteursgruppe: Basisframes

- Die Informationsbroschüre ist das Ergebnis der Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure im Rahmen der Begleitgruppe. Sie soll den Bürgern der Stadt Rottweil umfassende Informationen liefern und sie auf den Bürgerentscheid vorbereiten. Da die Informationsbroschüre ein Gemeinschaftsprojekt darstellt, kommen sowohl Befürworter als auch Gegner zu Wort. Allerdings wurde die Broschüre von der Stadt Rottweil in Auftrag gegeben und diese hat auch die Platzaufteilung innerhalb der Broschüre festgelegt. Daher zählt die Informationsbroschüre zu den Eigenpublikationen der Stadt.
- Das Falblatt wurde auf der Website der BI NBoG veröffentlicht. Die BI bemängelte, dass sie in der Informationsbroschüre der Stadt nicht genug Platz zur Darlegung ihrer Argumente bekommen hat – und aus Protest wurde dann das Falblatt veröffentlicht.
- Auf Basisframe-Ebene zeigt sich, dass sowohl die Stadt Rottweil als auch die BI NBoG in ihren Eigenpublikationen die gleichen Schwerpunkte gesetzt haben. Der Basisframe Wirtschaftlichkeit und der Basisframe Recht/Moral/Ethik kommen besonders häufig zum Einsatz.
- Diese Tatsache deutet auf das Vorhandensein der Spiegelhypothese hin, d. h. obwohl die Akteure unterschiedliche Interessen verfolgen, nutzen sie Frames aus dem selben Bereich. Einerseits wollen sie sich selbst positionieren, andererseits die Frames der Gegenseite entkräften.



Eigenpublikationen / Frames pro Akteursgruppe: Unterframes

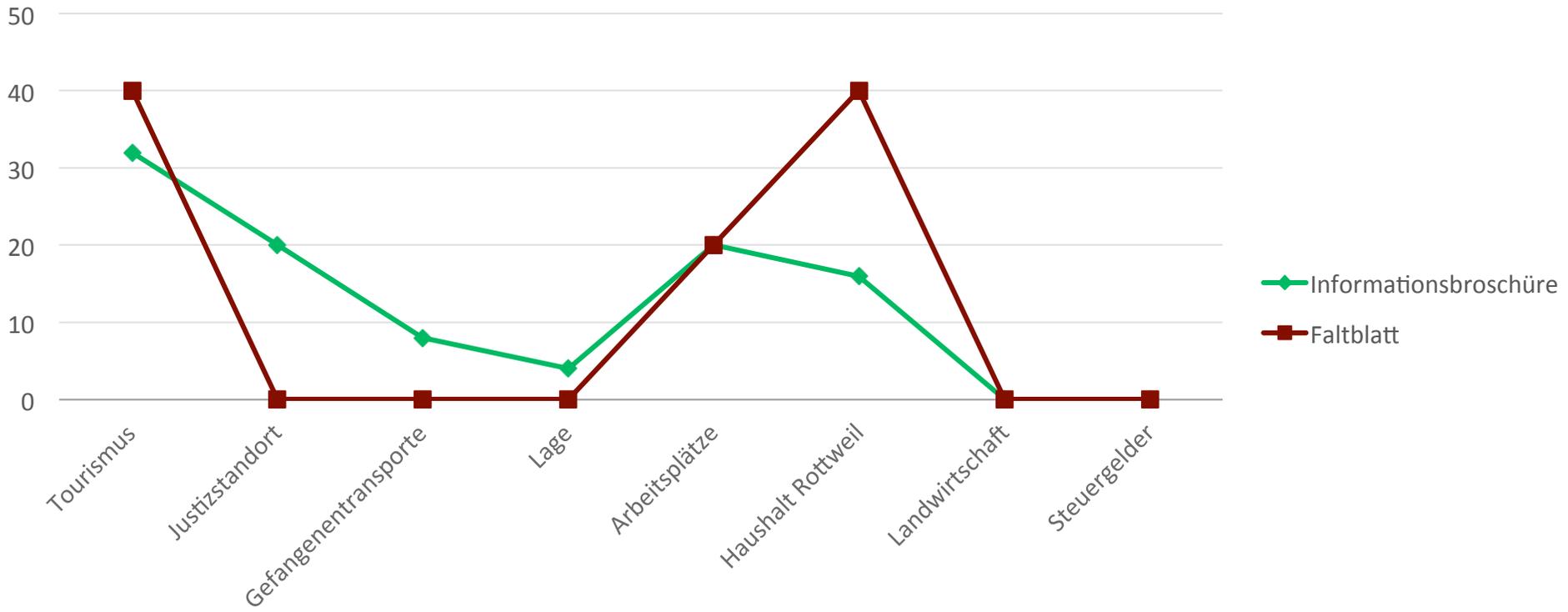


Anzahl Frames: Informationsbroschüre: n=3; Faltblatt: n=1, Angaben in Prozent



Eigenpublikationen / Frames pro Akteursgruppe: Unterframes

Basisframe Wirtschaftlichkeit



Anzahl Frames: Informationsbroschüre: n=25; Faltblatt: n=5, Angaben in Prozent



Eigenpublikationen / Frames pro Akteursgruppe: Unterframes

Basisframe Fortschritt

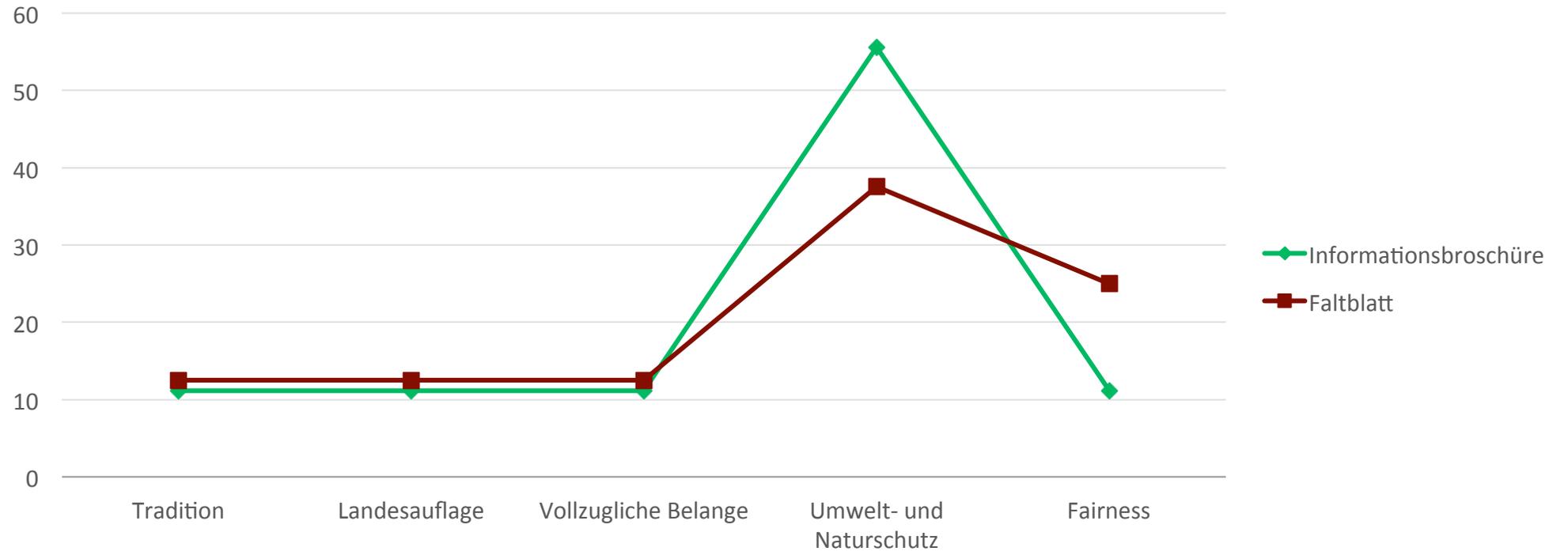


Anzahl Frames: Informationsbroschüre: n=8; Faltblatt: n=1, Angaben in Prozent



Eigenpublikationen / Frames pro Akteursgruppe: Unterframes

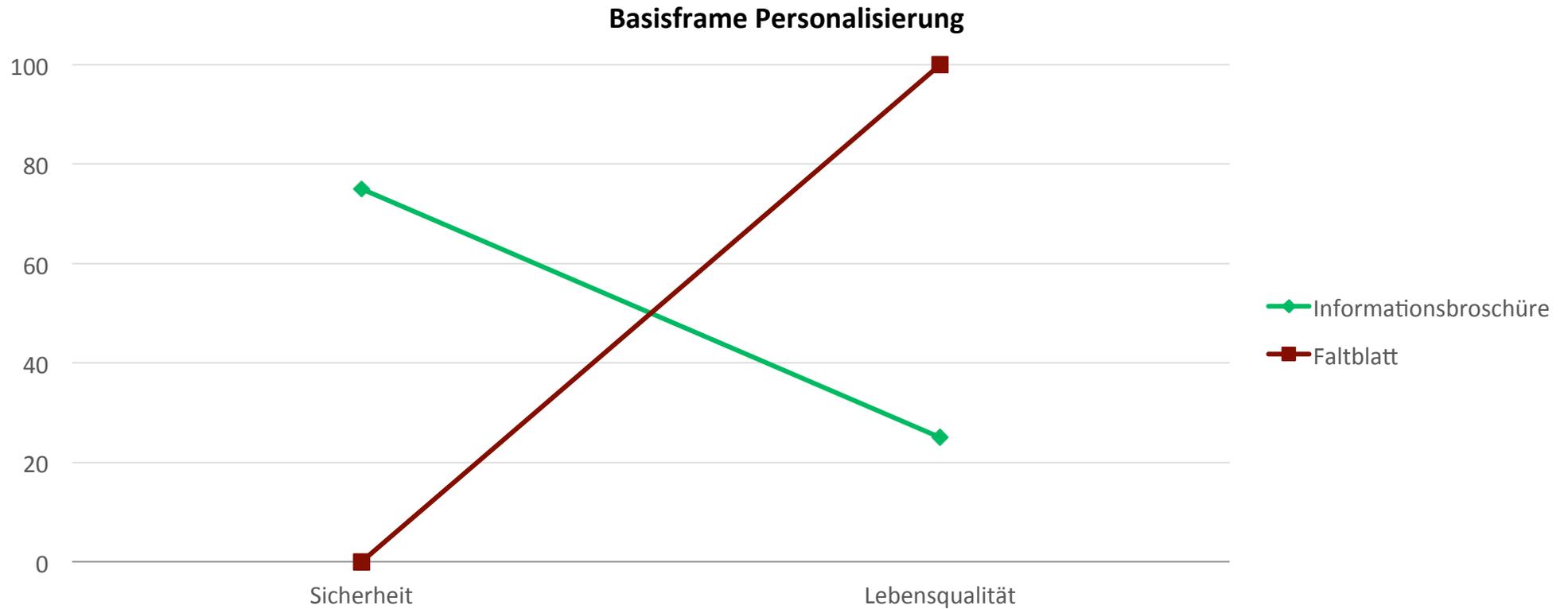
Basisframe Recht/Moral/Ethik



Anzahl Frames: Informationsbroschüre: n=18; Faltblatt: n=8, Angaben in Prozent



Eigenpublikationen / Frames pro Akteursgruppe: Unterframes



Anzahl Frames: Informationsbroschüre: n=4; Faltblatt: n=2, Angaben in Prozent



Eigenpublikationen

/ Frames pro Akteursgruppe: Unterframes

- **Basisframe Konflikt:** Aufgrund der geringen Fallzahlen lässt sich hier keine zuverlässige Aussage treffen.
- **Basisframe Wirtschaftlichkeit:** Hier ähnelt sich der Frame-Einsatz in der Informationsbroschüre und im Faltblatt. Das Thema Tourismus spielt eine wichtige Rolle. Die BI NBoG argumentiert, dass die JVA schlecht für den Tourismus ist und das Naherholungsgebiet abwertet, weil keiner in der Nähe eines Gefängnisses Urlaub machen möchte. Andererseits hebt die Stadt Rottweil hervor, dass im Zuge der Bauarbeiten der JVA auch das Naherholungsgebiet aufgewertet werden kann, zum Beispiel indem der Neckartalradweg ausgebaut wird und somit weiterhin Besucher anlockt. Außerdem werden die Veränderungen der Arbeitssituation durch die neue JVA diskutiert und welche Auswirkungen das auf den Haushalt von Rottweil haben wird. Die BI spielt sehr stark auf das Thema Haushalt an, denn es gibt durch die JVA zwar Mehreinnahmen, aber diese wiegen die entstandenen Nachteile durch den Bau der JVA nicht aus.
- **Basisframe Fortschritt:** im Gegensatz zur BI nutzt die Stadt Rottweil den Fortschrittsframe, um zu verdeutlichen, inwiefern die neue JVA am Esch die Stadt Rottweil zukünftig stärken wird. Hierbei geht es insbesondere um die Möglichkeit, einen modernen, humanen Strafvollzug zu gewährleisten.



Eigenpublikationen

/ Frames pro Akteursgruppe: Unterframes

- Außerdem kann durch den Bau der JVA ein weiteres architektonisches Leuchtturmprojekt in Rottweil umgesetzt werden, was zum innovativen Image der Stadt beitragen wird und somit die Stadtentwicklung voran treibt.
- **Basisframe Recht/Moral/Ethik:** Bei diesem Frame tritt das Counterframing besonders stark hervor. Prozentual betrachtet werden die Frames zur Tradition, den Landesauflagen und den vollzuglichen Belangen von der BI NBoG und der Stadt Rottweil gleichermaßen eingesetzt. Die Unterschiede beim Umweltframe lassen sich möglicherweise dadurch erklären, dass das Thema Umwelt und Naturschutz das Hauptargument der BI NBoG ist und sie es daher bereits umfangreich in der Informationsbroschüre platziert haben und im Faltblatt eher auf andere Themen eingehen und viele Counterframes nutzen, um die Frames der Stadt Rottweil zu entkräften.
- **Basisframe Personalisierung:** Hier wenden die Frames gegensätzlich verwendet. Die BI NBoG greift das Thema Sicherheit überhaupt nicht auf. Frames zu Lebensqualität werden von der BI und der Stadt genutzt. Die BI kritisiert, dass die JVA durch Lärm und Dauerbeleuchtung die Lebensqualität der Bürger einschränkt und außerdem das Landschaftsbild im Raum Rottweil extrem beeinträchtigt. Die Stadt Rottweil versucht, den Landschaftsbild-Frame zu entkräften, indem ein umweltverträglicher Bau unter Berücksichtigung der Landschaft versprochen wird. Dennoch ist anzumerken, dass sich in diesem Fall aufgrund der geringen Fallzahlen keine zuverlässigen Aussagen treffen lassen.

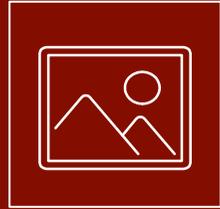


Ergebnisse – Zusammenfassung

5.3.1 Welche Frames benutzen die beteiligten Akteursgruppen in ihren Eigenpublikationen?

- Stadt Rottweil: Umwelt- und Naturschutz (Counterframing), Tourismus, Justizstandort → wirtschaftliche Aspekte
- Bürgerinitiative NBoG: Umwelt- und Naturschutz, wirtschaftliche Counterframes
- Bürgerforum: Konkurrenz (Esch am besten geeignet), Stadtentwicklung → Fokus auf Fortschritt (aber geringe Fallzahl)

5.3

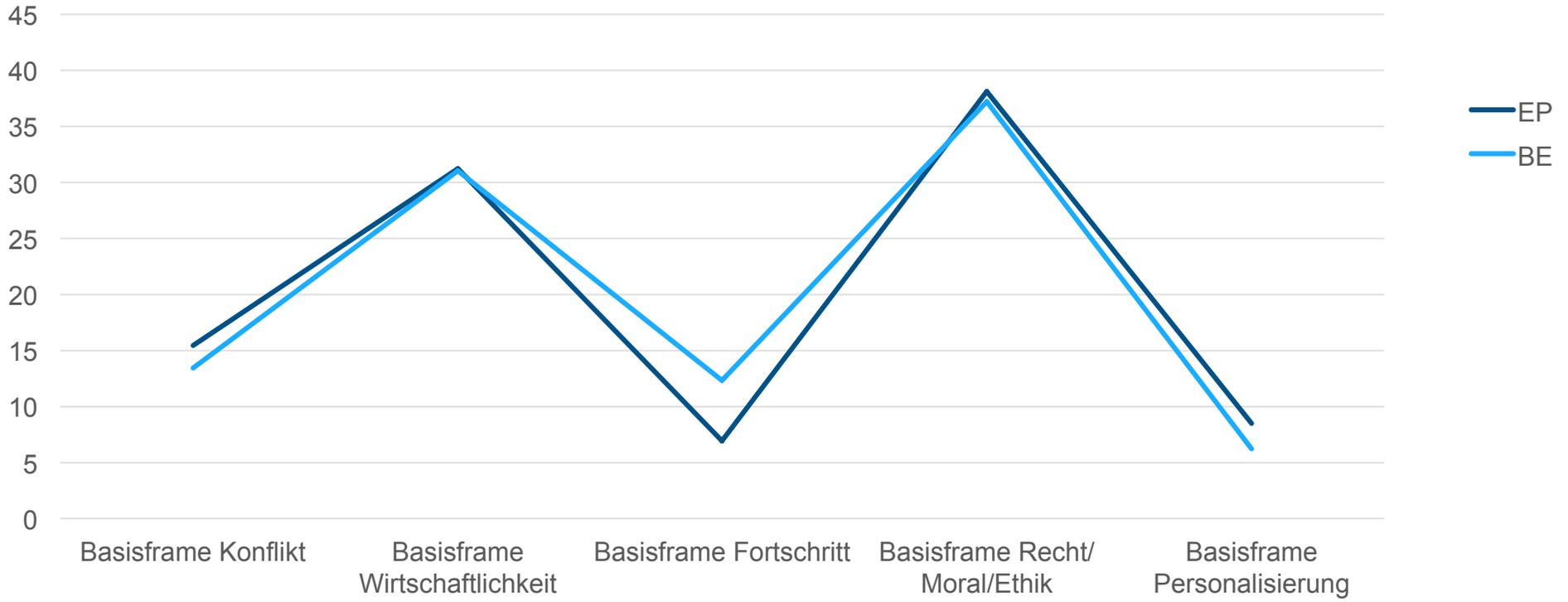


FRAMING IM KOMMUNIKATIONSPROZESS

- 5.3.1 Welche Frames benutzen die beteiligten Akteursgruppen in ihren Eigenpublikationen?
- 5.3.2 Inwiefern greift die Medienberichterstattung die Frames der beteiligten Akteursgruppen auf?**
- 5.3.3 Wie bewerten die unterschiedlichen Akteure die Berichterstattung?



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Basisframes allgemein



Anzahl Frames: EP: n=247; BE: n=567, Angaben in Prozent

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Basisframes allgemein

- Die Grafik zeigt die auftretenden Basisframes in allen Eigenpublikationen und in der kompletten Berichterstattung im Überblick.
- Über alle Eigenpublikationen hinweg kommen die beiden Basisframes Wirtschaftlichkeit und Recht/Moral/Ethik am häufigsten vor.
- Diese Konzentration findet sich auch in der Berichterstattung nahezu identisch wieder.
- Eine kleine Abweichung zeigt sich beim Basisframe Fortschritt, der in der Berichterstattung etwas überbetont wird.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Basisframes Akteur „Stadt Rottweil“



Anzahl Frames: EP: n=57; BE: n=136, Angaben in Prozent



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Basisframes Akteur „Stadt Rottweil“

- Der Akteur „Stadt Rottweil“ verwendet den Basisframe Wirtschaftlichkeit am häufigsten, knapp gefolgt vom Recht/Moral/Ethik-Basisframe.
- In der Berichterstattung wird der Basisframe Wirtschaftlichkeit etwas überrepräsentiert.
- Außerdem wird in den Eigenpublikationen der Basisframe Fortschritt von der „Stadt Rottweil“ häufig eingesetzt. Die Berichterstattung geht darauf allerdings nicht ein.
- Dagegen ist für den Basisframe Recht/Moral/Ethik die Abbildung der Gewichtung aus den Eigenpublikationen in der Berichterstattung sehr passend.
- Die zwei weiteren Basisframes werden weder in den Eigenpublikationen noch in der Berichterstattung intensiv eingesetzt.
- Daher kann trotz gewisser Abweichungen beim Basisframe Fortschritt für die hauptsächlich genutzten Basisframes Wirtschaftlichkeit und Recht/Moral/Ethik eine relativ ähnliche Verteilung festgestellt werden.

1.

2.

3.

4.

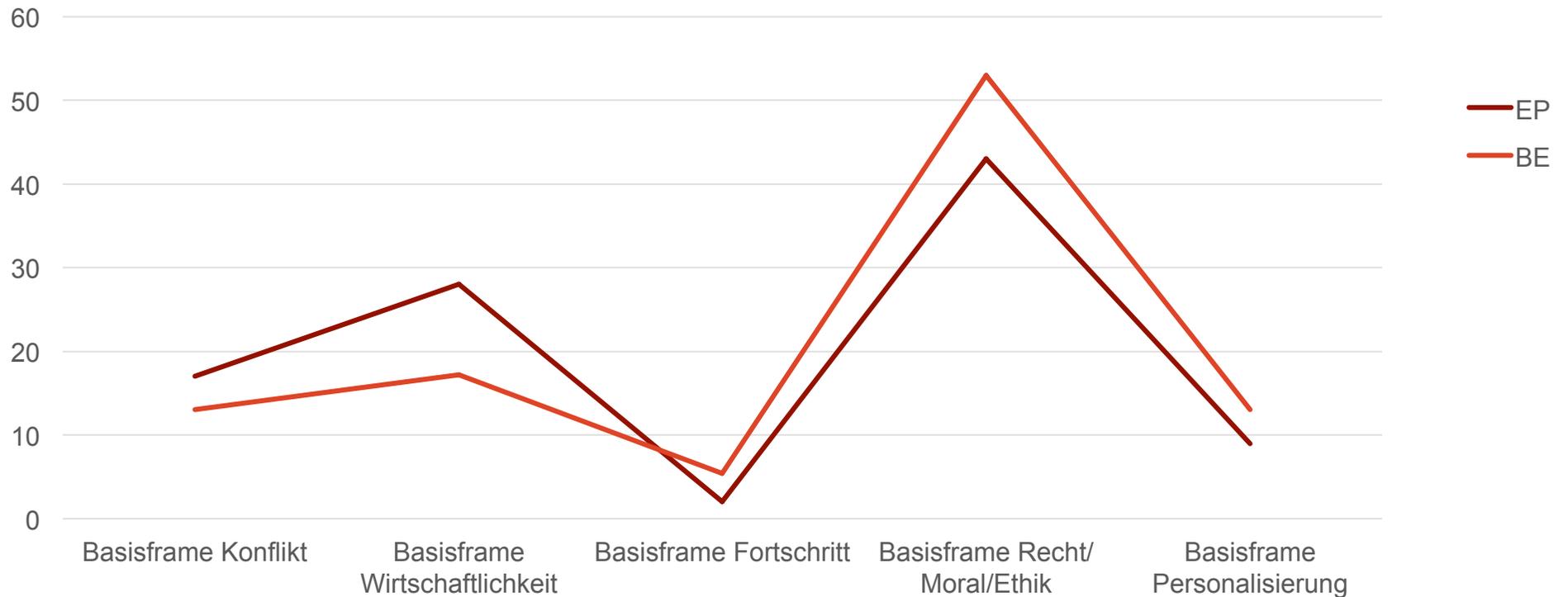
5.

6.

7.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Basisframes Akteur „Bürgerinitiative NBoG“



Anzahl Frames: EP: n=46; BE: n=109, Angaben in Prozent

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Basisframes Akteur „Bürgerinitiative NBoG“

- Der Akteur „BI NBoG“ verwendet den Basisframe Recht/Moral/Ethik eindeutig am häufigsten. Diese starke Fokussierung findet sich auch in der Berichterstattung wieder. Sie wird dort sogar noch etwas verstärkt.
- Die zweithäufigsten Basisframes aus den Eigenpublikationen – Konflikt und Wirtschaftlichkeit – werden dafür in der Berichterstattung etwas unterrepräsentiert.
- Aber auch hier kann insgesamt gesehen eine ähnliche Abbildung in der Berichterstattung im Vergleich zu den Eigenpublikationen festgestellt werden.

1.

2.

3.

4.

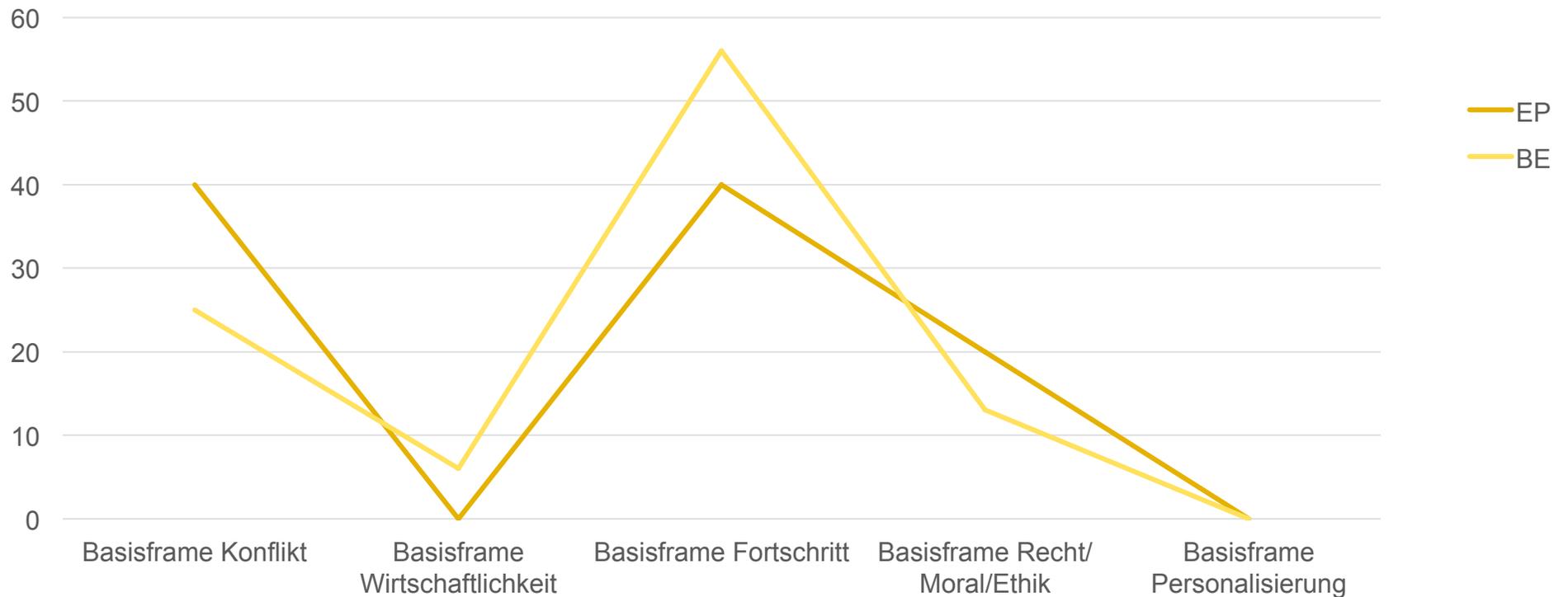
5.

6.

7.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Basisframes Akteur „Bürgerforum“



Anzahl Frames: EP: n=5; BE: n=16, Angaben in Prozent

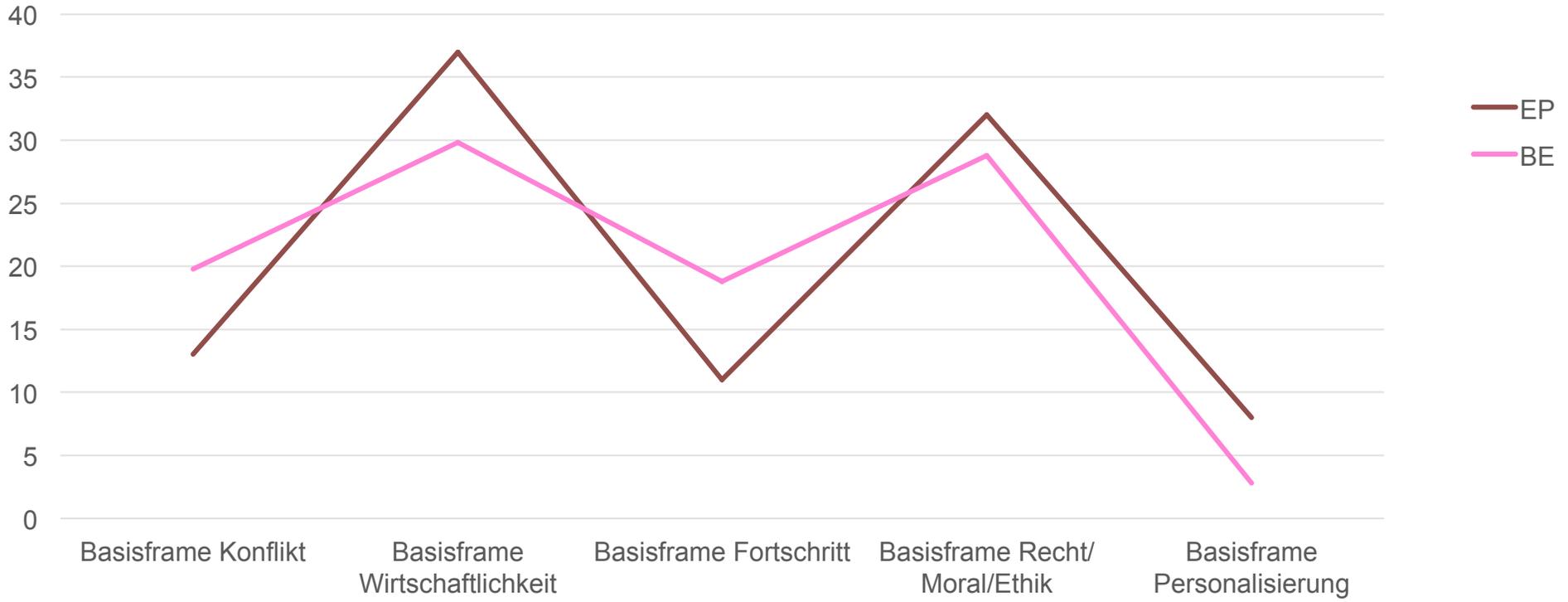


Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Basisframes Akteur „Bürgerforum“

- Durch die recht kleine Fallzahl ist hier die Aussagekraft erheblich eingeschränkt.
- Innerhalb dieser kleinen Fallzahl zeigt sich für den Akteur „Bürgerforum“ aber, dass er seine Schwerpunkte an anderen Stellen setzen wie die beiden vorherigen Akteure.
- Für das Bürgerforum stehen die Basisframes Konflikt und Fortschritt im Vordergrund.
- In der Berichterstattung wird nur der Fokus auf den Basisframe Fortschritt übernommen. Der Fokus auf den Basisframe Konflikt wird in der Berichterstattung nicht so deutlich.
- Für die übrigen drei Basisframes kann eine relativ ähnliche Ausprägung für Eigenpublikationen und Berichterstattung festgehalten werden.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Basisframes Akteur „Land“



Anzahl Frames: EP: n=38; BE: n=129, Angaben in Prozent



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Basisframes Akteur „Land“

- Beim Land wird deutlich, dass die Kurve für die Übernahme der Basisframes in der Berichterstattung deutlich flacher ist, als die Kurve für die Nennung der Basisframes in den Eigenpublikationen. Daraus kann man schließen, dass das Land sich in den Eigenpublikationen klarer positioniert, als in der Berichterstattung dargestellt. Hier muss allerdings ebenfalls auf die im Vergleich zur Berichterstattung deutlich geringere Fallzahl hingewiesen werden.
- Besonders die Basisframes „Wirtschaftlichkeit“ und „Recht/Moral/Ethik“ stehen in den Eigenpublikationen im Vordergrund. Besonders der Basisframe „Wirtschaftlichkeit“ wird von der Berichterstattung allerdings im Vergleich weniger stark aufgegriffen.
- Mit dem Basisframe „Fortschritt“ wird das Land dagegen in der Berichterstattung sehr deutlich überrepräsentiert.

1.

2.

3.

4.

5.

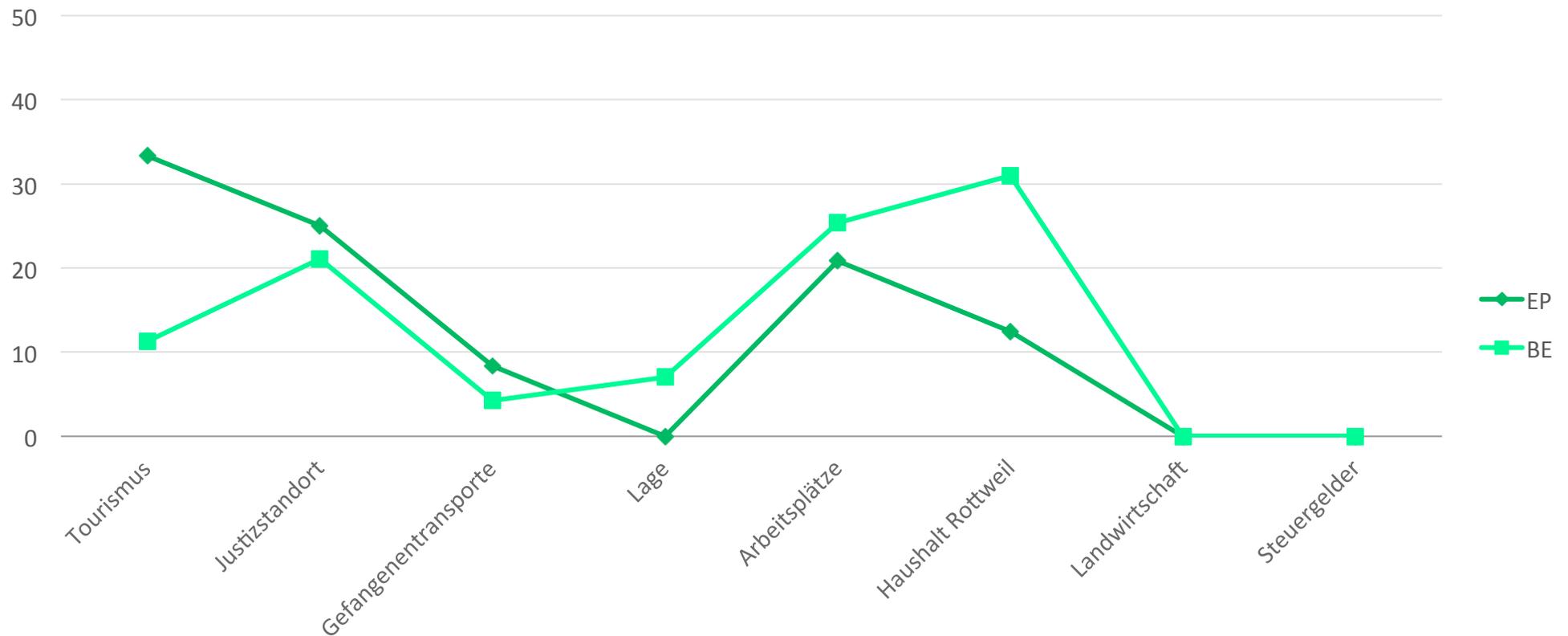
6.

7.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Stadt Rottweil“

Basisframe Wirtschaftlichkeit



Anzahl Frames: EP: n=24; BE: n=71, Angaben in Prozent



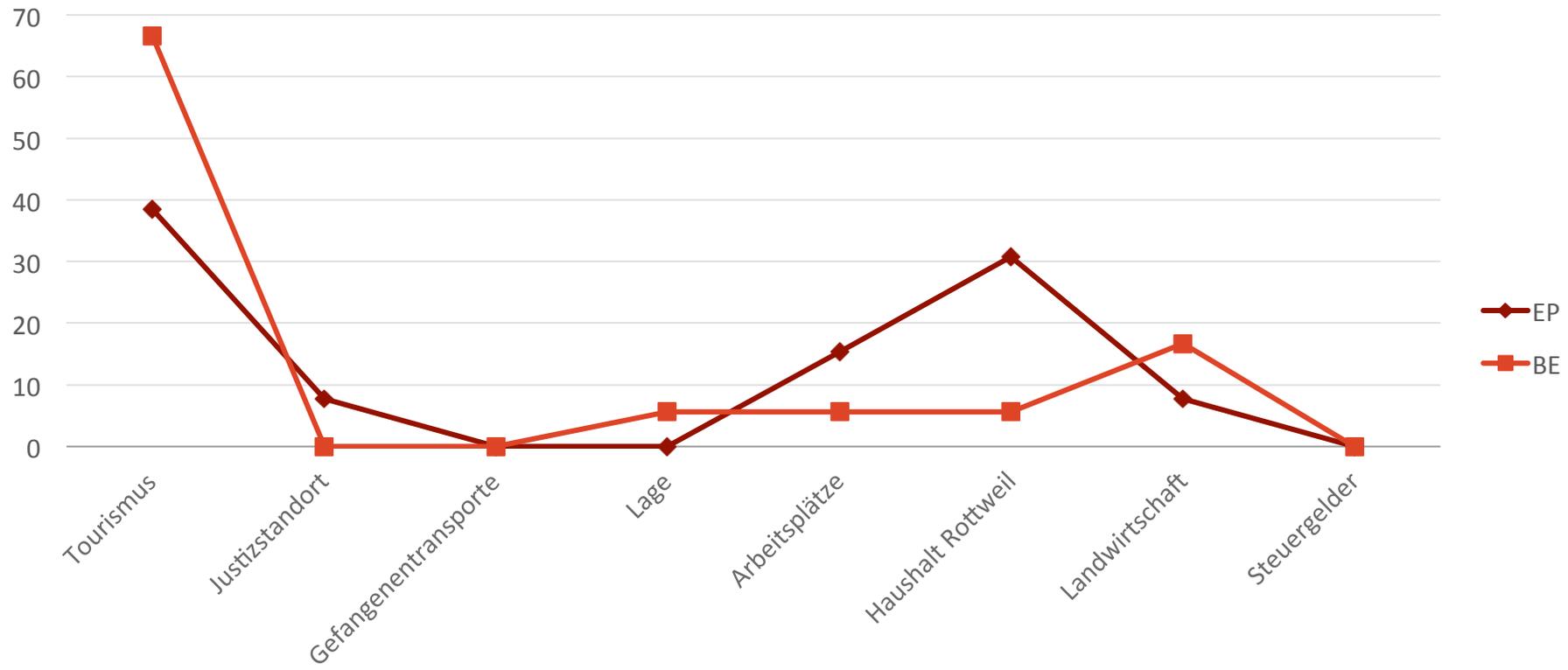
Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Stadt Rottweil“

- Der Unterframe Tourismus wurde in den Eigenpublikationen (33%) dreimal so oft verwendet wie in der Berichterstattung (11%). In den Eigenpublikationen wird auf Pro-Seite insbesondere die Aufwertung des Naherholungsgebiet Neckartal z. B. durch den Lückenschluss im Radweg thematisiert. Die Berichterstattung spricht das zwar auch an, greift das Thema Tourismus in Form von positiven Frames im Zusammenhang mit der Stadt Rottweil aber nicht im selben Maße auf.
- Der Unterframe Justizstandort wird in der Berichterstattung (21%) und in den Eigenpublikationen (25%) nahezu gleich intensiv abgebildet. Es werden vor allem die kurzen Wege zwischen den Einrichtungen der Justiz und die allgemeine Stärkung des Justizstandortes durch den Neubau am Esch aufgegriffen.
- Auch der Unterframe Arbeitsplätze wird nahezu identisch in den Eigenpublikationen (21%) und der Berichterstattung (25%) aufgegriffen. Dabei geht es sowohl in den Eigenpublikationen als auch in der Berichterstattung hauptsächlich um die Schaffung neuer Arbeitsplätze durch die neue JVA sowie um die Weiterbeschäftigung der bisherigen Angestellten.
- Der Unterframe Haushalt Rottweil wird hingegen in den Eigenpublikationen zwar genutzt (12%), aber in der Berichterstattung wesentlich intensiver abgebildet (31%).



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Bürgerinitiative NBoG“

Basisframe Wirtschaftlichkeit



Anzahl Frames: EP: n=13; BE: n=18, Angaben in Prozent



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Bürgerinitiative NBoG“

- Der Unterframe Tourismus wird von der BI NBoG im Rahmen der wirtschaftlichen Frames am häufigsten eingesetzt. Allerdings besteht eine große Diskrepanz zwischen den Eigenpublikationen (39%) und der Berichterstattung (66%). Es kann also vermutet werden, dass die Medien versuchen, die BI NBoG besonders über den Tourismusframe (die neue JVA ist nicht gut für den Tourismus und das Naherholungsgebiet Rottweil) zu positionieren, während auf der Pro-Seite die Stadt besonders über den Haushaltsframe (die neue JVA führt zu Mehreinnahmen und zur Stärkung der regionalen Wirtschaft) in den Medien positioniert wird.

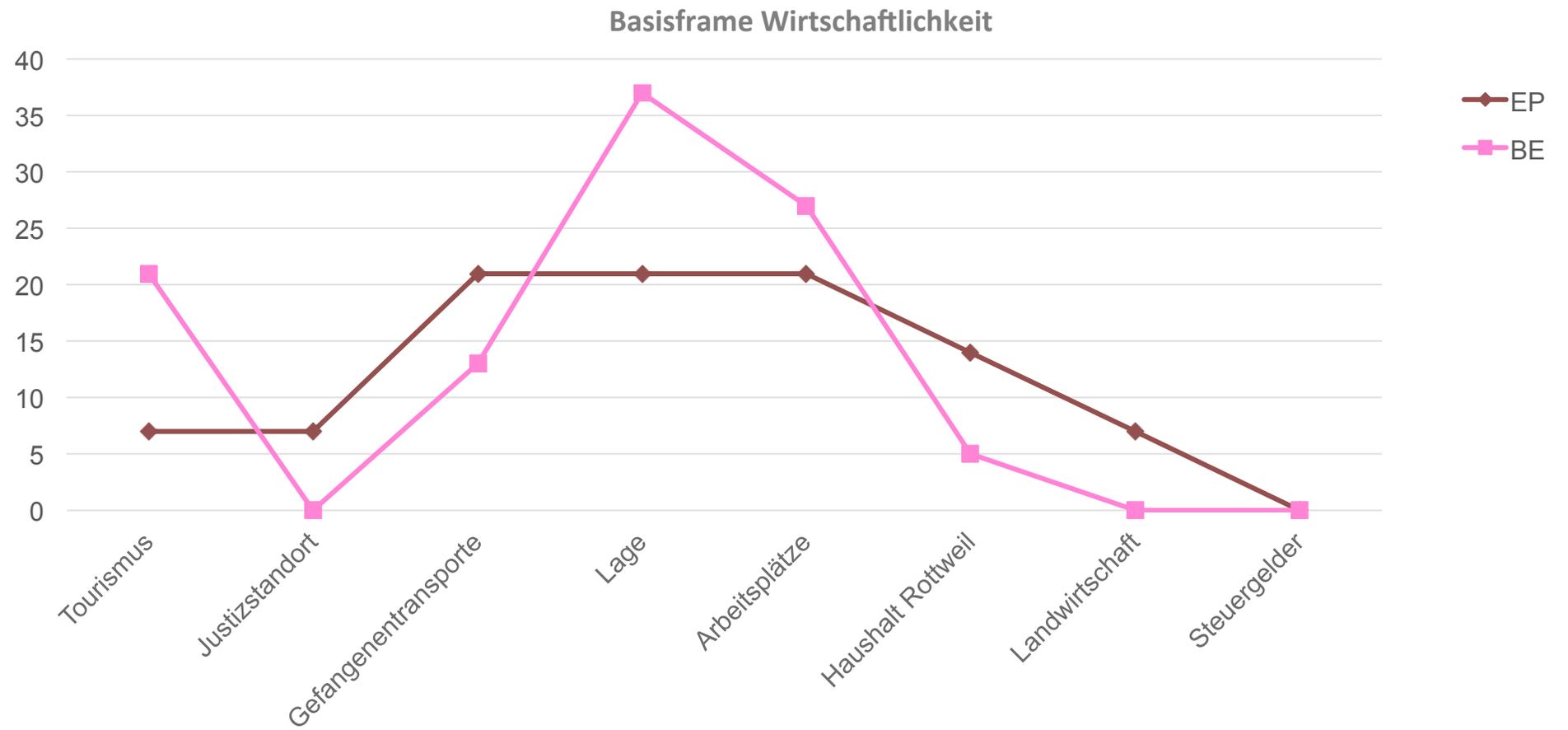


Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Bürgerinitiative NBoG“

- Auch die Frames Arbeitsplätze (15%) und Haushalt Rottweil (31%) werden von der BI NBoG in ihren Eigenpublikationen aufgegriffen. Allerdings benutzten die Gegner der JVA am Standort Esch hier keine eigenen Frames, sondern lediglich Counterframes zu den bereits bestehenden positiven Frames der Stadt Rottweil. Z. B. argumentiert die Stadt, dass die neue JVA gut für den Haushalt Rottweil wegen Mehreinnahmen und Stärkung der Wirtschaft ist; die BI NBoG widerspricht dem. Sie ist der Meinung, dass die Mehreinnahmen zu gering sind, um den massiven Eingriff in die Natur auszugleichen und außerdem keine nachhaltige Stärkung der regionalen Wirtschaft stattfinden kann, weil die Unternehmen in der Umgebung ein Großprojekt wie den Neubau der JVA nicht alleine stemmen können.
- Im Gegensatz zu der Stadt greift die BI NBoG auch den Frame Landwirtschaft (JVA am Esch schädigt die heimische Landwirtschaft) geringfügig in ihren Eigenpublikationen auf (8%). Dieser wird in der Berichterstattung aber intensiver dargestellt (17%).



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Land“



Anzahl Frames: EP: n=14; BE: n=38, Angaben in Prozent



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Land“

- Innerhalb des Basisframes „Wirtschaftlichkeit“ gibt es für die Darstellung des Landes in der Berichterstattung sehr starke Präferenzen, während die Kurve in Bezug auf die Eigenpublikationen eher flach ist, also keine herausragenden Unterschiede in der Favorisierung der Unterframes innerhalb des Basisframes „Wirtschaftlichkeit“ existieren. Insgesamt wird mit Ausnahme der „Steuergelder“, die weder in der Berichterstattung noch in den Eigenpublikationen in Verbindung mit dem Land auftauchen, kein Punkt annähernd gleich wieder gegeben.
- Mit 37% entfallen mehr als ein Drittel aller Unterframes in „Wirtschaftlichkeit“, mit denen das Land in der Berichterstattung erwähnt wird, auf den Unterframe „Lage“. Es wird also besonders stark der Vorteil hervorgehoben, dass sich der Standort „Esch“ zentral zwischen mehreren Landgerichtsbezirken befindet. Dieser gehört mit 21% zwar auch zu den am häufigsten genutzten Unterframes in der Eigenpublikation, wird von der Berichterstattung allerdings deutlich überrepräsentiert.
- Auch der „Tourismus“ Unterframe wird mit 21% (BE) zu 7% (EP) deutlich von der Berichterstattung überrepräsentiert.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Land“

- Interessanterweise wird der Unterframe „Haushalt Rottweil“ deutlich von der Berichterstattung unterrepräsentiert. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass dieser Frame bereits sehr stark mit der Stadt Rottweil in der Berichterstattung wiedergegeben wird. Das Argument, dass der JVA-Neubau am Standort Esch sich positiv auf den Haushalt in Rottweil auswirkt, könnte die Berichterstattung also bei der Stadt eher als glaubwürdig betrachtet werden, als vom Land.

1.

2.

3.

4.

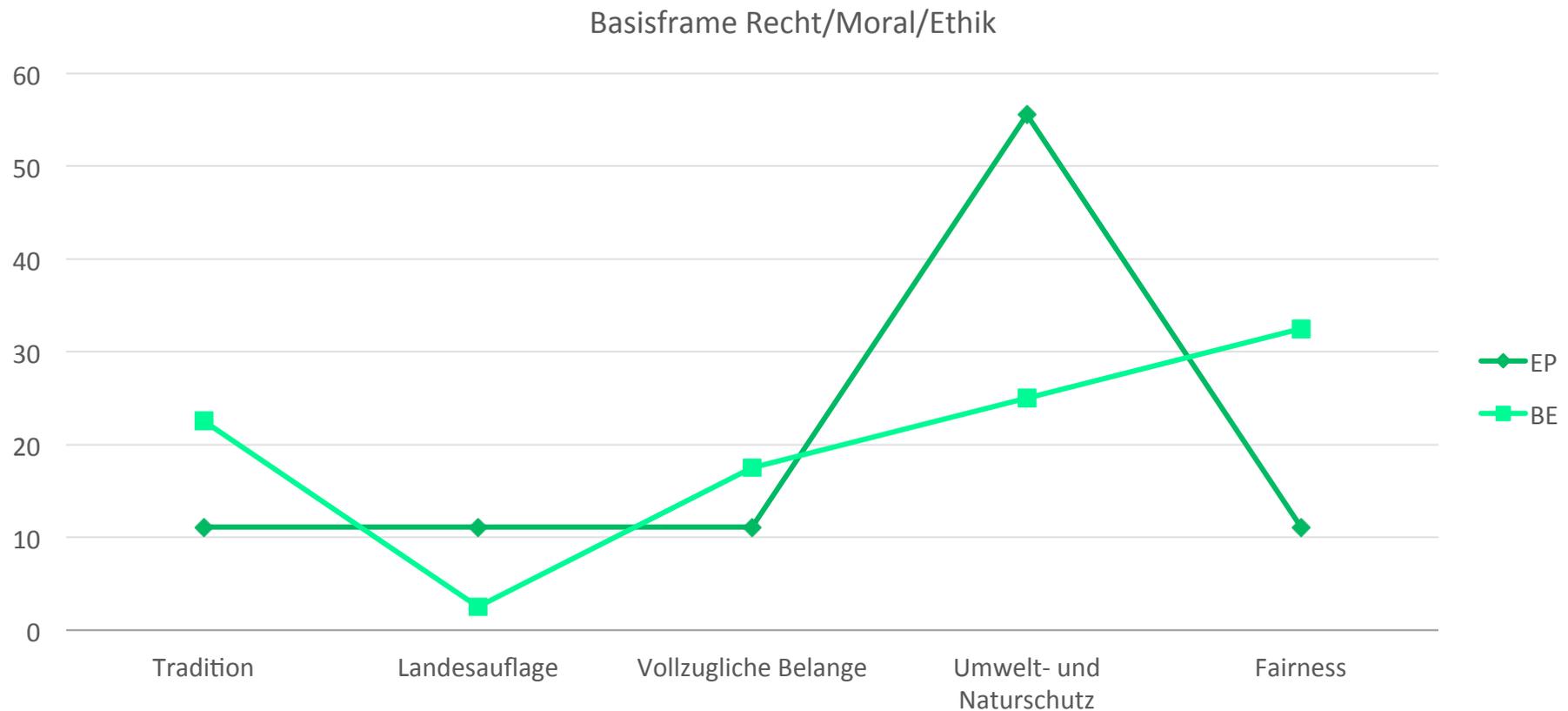
5.

6.

7.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Stadt Rottweil“



Anzahl Frames: EP: n=18; BE: n=40, Angaben in Prozent



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Stadt Rottweil“

- Während beim Basisframe Wirtschaftlichkeit die Frames der Stadt Rottweil noch relativ gut zwischen Eigenpublikationen und BE übereinstimmen, zeigt sich beim Basisframe Recht/Moral/Ethik ein anderes Bild.
- In den Eigenpublikationen werden die Unterframes Tradition, Landesauflage und vollzugliche Belange zu gleichen Anteilen abgebildet (je 11%). Während Tradition (JVA trägt zur Erhaltung des traditionellen Gerichtsstandorts Rottweil bei) und vollzugliche Belange (moderner Strafvollzug, heimatnahe Unterbringung und erfolgreiche Resozialisierung am Standort Esch möglich) in der Berichterstattung deutlich überrepräsentiert werden (23% und 18%), ist der Frame zu den Landesauflagen in der Berichterstattung kaum präsent (3%). Allerdings sind die Landesauflagen auch kein positives Argument für den Bau der JVA am Standort Esch, weil viele Beteiligte der Meinung sind, dass dieser Standort die Landesauflagen nicht erfüllt.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Stadt Rottweil“

- Der Unterframe Umwelt- und Naturschutz wird von der Stadt Rottweil am häufigsten eingesetzt. In den Eigenpublikationen (56%) wird er jedoch doppelt so oft verwendet, wie in der Berichterstattung (25%). Hier nutzt die Stadt ebenfalls das Counterframing und versucht Argumente der JVA-Gegner am Standort Esch zu entkräften. Die Stadt weist darauf hin, dass die JVA am Esch umwelt- und naturverträglich ist, weil der Standort nur an ein FFH-Gebiet grenzt und es sich beim zu bebauenden Gelände nur um brachliegenden Acker handelt.
- Außerdem beruft sich die Stadt auf das faunistische Gutachten, welches darauf hinweist, dass aus Perspektive des Natur- und Artenschutzes die JVA am Esch unbedenklich ist.
- Zudem weist die Stadt darauf hin, dass der Neubau am Esch langfristig umweltverträglich ist, weil dieser umweltfreundliche, kurze Transportwege ermöglicht. Dieser Frame ist der einzige eigenständige Frame bezüglich Umwelt- und Naturschutz, d. h. er ist kein Counterframe.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Stadt Rottweil“

- Der Fairness-Frame wird von der Stadt in den Eigenpublikationen wenig aufgegriffen (11%), in der BE hingegen dreimal so viel (33%). Dieser Umstand kann auch der Tatsache geschuldet sein, dass im gewählten Untersuchungszeitraum sehr intensiv über den Prozess der Bürgerbeteiligung berichtet wurde und daher der Fairness-Frame in der Berichterstattung besonders häufig verwendet wurden. In der Berichterstattung wird vor allem das Informationsverhalten auf Seiten der Stadt thematisiert.
- Dass die Stadt durch das Counterframing nicht der „Urheber“ des Frames Umwelt- und Naturschutz ist, könnte ein Grund dafür sein, warum dieses Framing von der Berichterstattung so wenig übernommen wird.
- Daraus lässt sich die Vermutung ableiten, dass Counterframes nicht so effektiv sind, weil sie von den Medien nicht in starkem Maße aufgegriffen werden und somit keine öffentliche Wirkung in der Bevölkerung entfachen können.

1.

2.

3.

4.

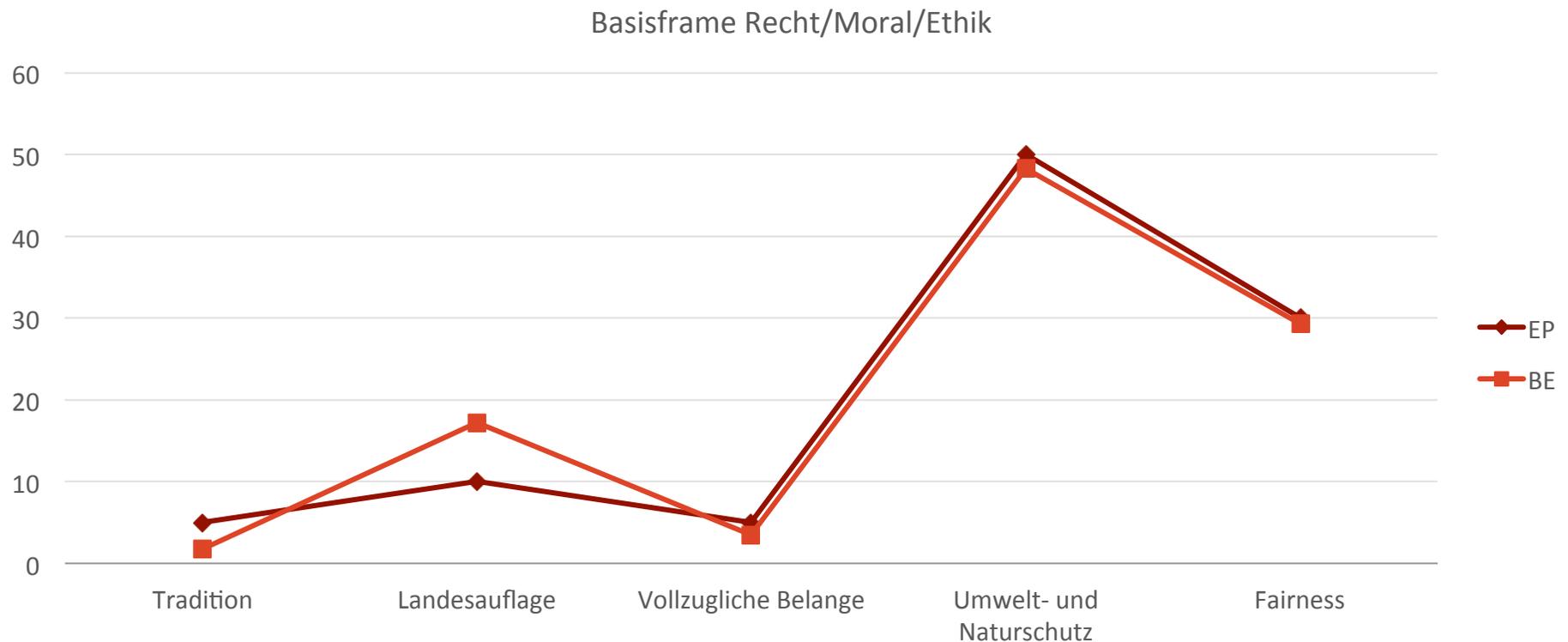
5.

6.

7.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Bürgerinitiative NBoG“



Anzahl Frames: EP: n=20; BE: n=58, Angaben in Prozent



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Bürgerinitiative NBoG“

- Der Basisframe Recht/Moral/Ethik wird von der BI NBoG am intensivsten genutzt.
- Insgesamt wird deutlich, dass auf Unterframe-Ebene die Frames in der Berichterstattung sehr gut den Frames aus den Eigenpublikationen entsprechen.
- Der Unterframe Landesauflagen wird in den Eigenpublikationen (10%) aufgegriffen und in der Berichterstattung (17%) noch intensiver dargestellt. Er will verdeutlichen, dass der Standort Esch gegen die Landespriorität für Konversionsflächen verstößt und daher ungeeignet ist. Anstatt an einem anderen Standort bereits bebaute Fläche zu nutzen, wird am Standort Esch unberührte Natur bebaut.
- Der klare Spitzenreiter auf Seiten der BI NBoG ist der Umwelt- und Naturschutz-Frame. Er wird sowohl in den Eigenpublikationen (50%) als auch in der Berichterstattung (48%) nahezu identisch aufgegriffen. Der Eingriff in unberührte Natur und damit einhergehende Verstöße gegen den Tier- und Artenschutz sind das stärkste Argument gegen den Standort Esch und werden daher intensiv diskutiert.
- Der Unterframe Fairness wird ebenfalls identisch in den Eigenpublikationen (30%) und in der Berichterstattung (29%) verwendet. Die BI NBoG wirft der Stadt Rottweil in diesem Zusammenhang ein einseitiges Informationsverhalten vor. Hauptsächlich wird allerdings die Abkehr vom Gemeinderatsbeschluss 2009 kritisiert und als nicht gerechtfertigt bewertet.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Bürgerinitiative NBoG“

- Aus den Experteninterviews ging hervor, dass die BI NBoG mit ihrer Darstellung in den Medien unzufrieden war. Laut BI NBoG war es ihnen kaum möglich, ihre Anliegen und Argumente zu platzieren. Der vorliegende Vergleich zwischen Eigenpublikationen und Berichterstattung kann diesen Einwand nicht belegen, da insbesondere die meistgenutzten Frames von der BI NBoG auch in der Berichterstattung wiedergegeben werden.

1.

2.

3.

4.

5.

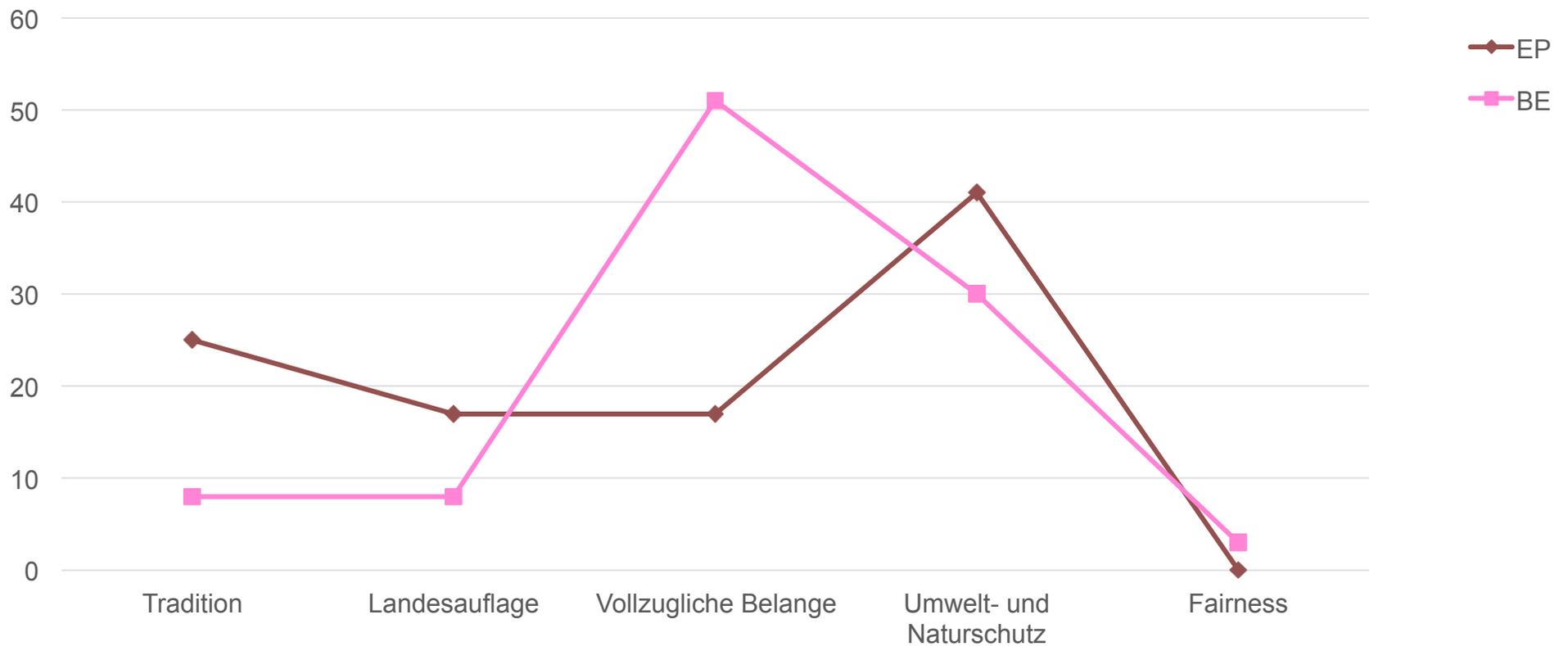
6.

7.



Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Land“

Basisframe Recht/Moral/Ethik



Anzahl Frames: EP: n=12; BE: n=37, Angaben in Prozent

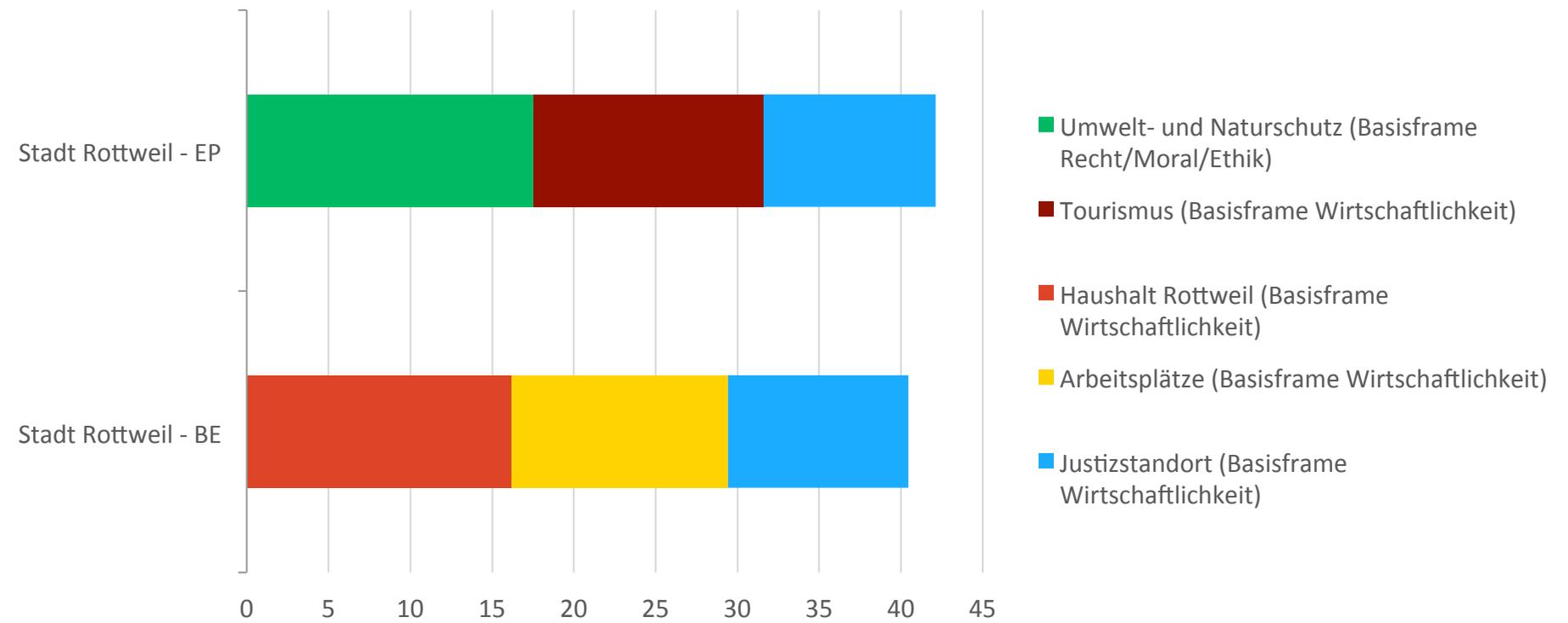


Vergleich Eigenpublikationen und Berichterstattung – Unterframes Akteur „Land“

- Auch auf Ebene der Unterframes von „Recht/Moral/Ethik“ entspricht ihre Verteilung in den Eigenpublikationen von allen Akteuren am wenigsten der Verteilung in der Berichterstattung.
- Die vollzuglichen Belange werden von der Berichterstattung deutlich häufiger aufgegriffen, als der Umwelt- und Naturschutz, mit dem sich das Land in den Eigenpublikationen deutlich stärker positioniert. Dies könnte daran liegen, dass Umwelt- und Naturschutz stark im Rahmen des Counterframings in Reaktion auf die Bürgerinitiative genutzt wird und weniger ein „eigener“ Frame ist. Die vollzuglichen Belange sind dem Land, insbesondere durch die Involvierung des Justizministeriums, ein deutlich näherliegender Frame.
- Der Unterframe „Tradition“ wird dagegen von der Berichterstattung deutlich geringer aufgegriffen (8%), als es in den Eigenpublikationen der Fall ist (25%). Analog zum Fall des „Haushalt Rottweil“ bei den Unterframes zur Wirtschaftlichkeit greift die Berichterstattung diesen Frame deutlich stärker im Zusammenhang mit der Stadt auf. Der Berichterstattung scheint die Argumentation, dass der Standort Rottweil als traditioneller Gerichtsstandort gewahrt werden sollte, von der Stadt selbst entsprechend glaubwürdiger, als vom Land und erwähnt das Land nur wenig in diesem Zusammenhang.



Top 3-Unterframes Akteur „Stadt Rottweil“



Anzahl Frames: EP: n=57; BE: n=136, Angaben in Prozent

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Top 3-Unterframes Akteur „Stadt Rottweil“

- Die Top 3-Unterframes sind die meist genutzten Unterframes eines Akteurs, unabhängig von deren Zugehörigkeit zum Basisframe.
- Die Top 3 der eingesetzten Unterframes der Stadt Rottweil machen bereits 40/50% der insgesamt genutzten Frames aus.
- Zu den meistgenutzten Frames der Stadt Rottweil in den Eigenpublikationen zählen die Unterframes Umwelt- und Naturschutz auf Platz 1, Tourismus auf Platz 2 und Justizstandort auf Platz 3.
- Umwelt- und Naturschutz ist der Haupteinwand gegen den Bau der JVA am Standort Esch. Die Stadt versucht daher, durch intensives Counterframing in den Eigenpublikationen den Einwand zu entkräften.
- Die hauptsächliche Strategie der Stadt ist es aber, durch die Nutzung des Basisframes Wirtschaftlichkeit darzulegen, welche Vorteile sich durch den Neubau am Esch ergeben. Zum einen wird der Tourismus gefördert, weil z. B. durch den Schluss des Neckartalradweges neue Anreize für einen Besuch in Rottweil geschaffen werden. Zum anderen eignet sich Rottweil aufgrund der Nähe zu den bereits bestehenden Einrichtungen (Ermittlung, Rechtsprechung und Strafvollzug) für den Neubau der JVA; so wird der traditionelle Justizstandort gestärkt.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Top 3-Unterframes Akteur „Stadt Rottweil“

- Insgesamt funktioniert die Strategie der Stadt Rottweil, denn in der Berichterstattung werden zwar nicht die gleichen Unterframes als Top 3 aufgegriffen, aber alle stammen aus dem Basisframe Wirtschaftlichkeit. In der Berichterstattung wird also hauptsächlich dargelegt, welche positiven Konsequenzen sich durch den Neubau am Esch für den Haushalt Rottweils, die Arbeitsplatzsituation und den Justizstandort ergeben.

1.

2.

3.

4.

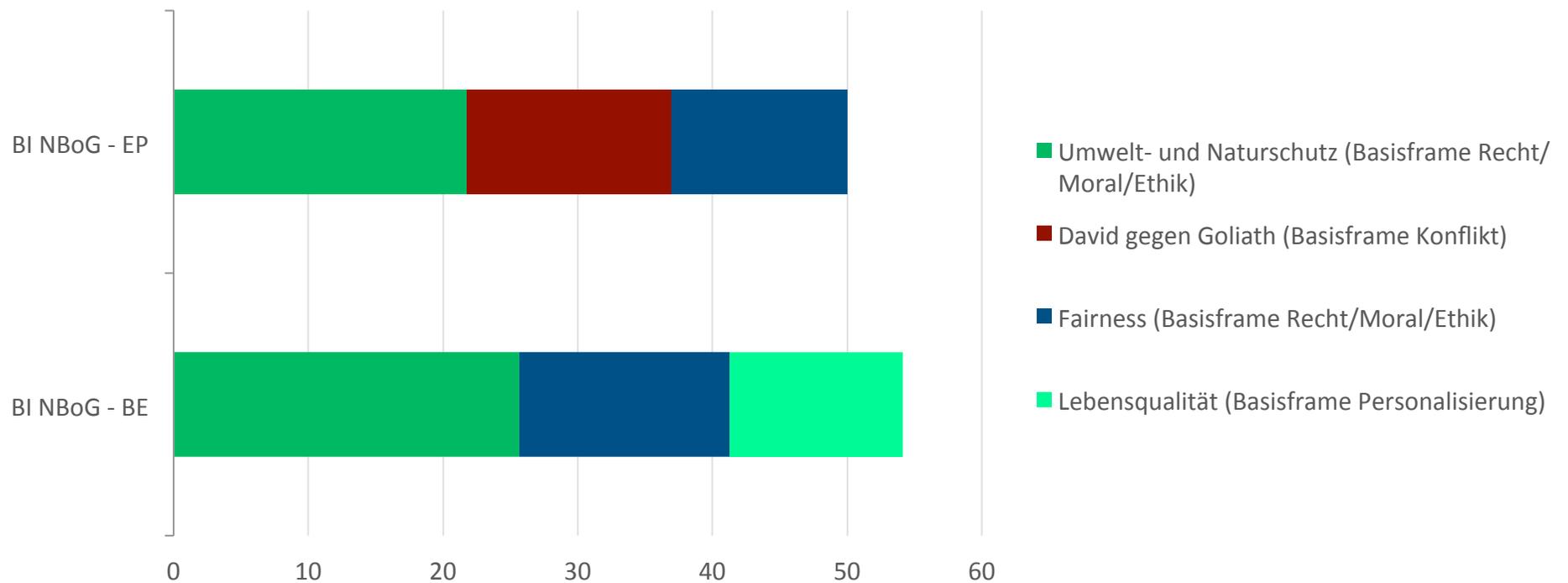
5.

6.

7.



Top 3-Unterframes Akteur „Bürgerinitiative NBoG“



Anzahl Frames: EP: n=46; BE: n=109, Angaben in Prozent

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Top 3-Unterframes Akteur „Bürgerinitiative NBoG“

- Die Top 3 der Unterframes der BI NBoG machen ebenfalls rund 50% der insgesamt genutzten Frames aus.
- Zu den meistgenutzten Frames der BI NBoG in den Eigenpublikationen zählen die Unterframes Umwelt- und Naturschutz auf Platz 1, David gegen Goliath auf Platz 2 und Fairness auf Platz 3.
- Die BI NBoG versucht, sich über den Basisframe Recht/Moral/Ethik zu positionieren und nutzt zu diesem Zwecke den Umwelt- und Naturschutz-Frame sowie den Fairness-Frame.
- Außerdem wird besonders stark in den Eigenpublikationen auf das Kräfteverhältnis zwischen Bürgern und der Stadt bzw. dem Land eingegangen. Die BI fordert die Entscheidungshoheit für die Bürger. Da es zum Bürgerentscheid kommt und die Bürger über den Standort Esch abstimmen dürfen, kann man sagen, dass sich der intensive Einsatz des Frames David gegen Goliath ausgezahlt hat.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

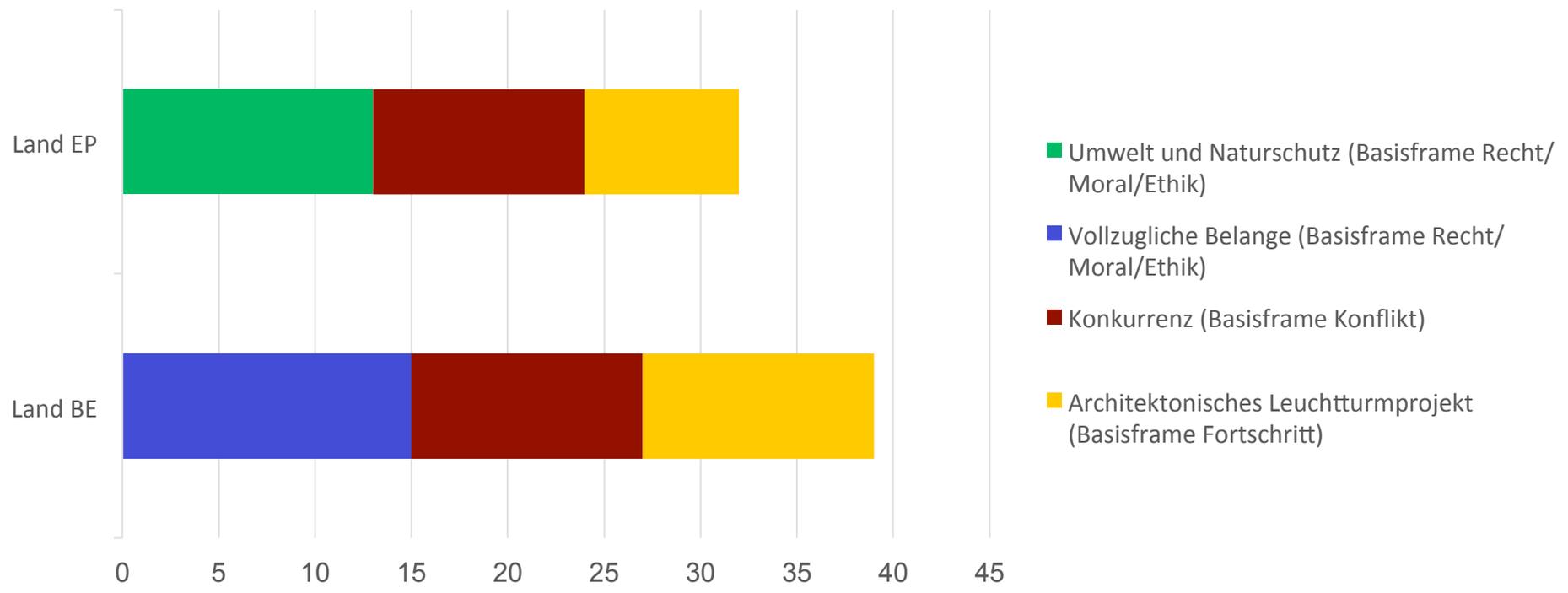


Top 3-Unterframes Akteur „Bürgerinitiative NBoG“

- In der Berichterstattung sind zwei der oben genannten Unterframes in der Top 3 vertreten: zum einen der Unterframe Umwelt- und Naturschutz sowie der Unterframe Fairness. Dies spricht für eine gute Abbildung der Anliegen der BI NBoG in der Berichterstattung. Zusätzlich geht die Berichterstattung besonders auf den Einfluss der JVA auf die Lebensqualität in Rottweil ein. In diesem Zusammenhang wird vor allem das gestörte Landschaftsbild als Einwand gegen den Bau angeführt. In der Berichterstattung wird die BI NBoG also vor allem durch Frames zum Thema Umwelt, Naturschutz und Landschaft sowie Einsprüche gegen die Fairness positioniert.



Top 3-Unterframes Akteur „Land“



Anzahl Frames: EP: n=38; BE: n=129, Angaben in Prozent

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Top 3-Unterframes Akteur „Land“

- Die Top 3 der am meisten genutzten Unterframes des Landes machen etwa 1/3 der insgesamt genutzten Frames aus. Das ist weniger als bei den anderen Akteuren. Oder anders formuliert: Das Land benutzt mehr Frames und spezialisiert sich weniger.
- Der am häufigsten genutzte Unterframe des Landes, „Umwelt- und Naturschutz“, kommt gar nicht in der Top 3 der am häufigsten von der Berichterstattung aufgegriffenen Frames vor. Stattdessen lautet der häufigste Frame des Landes in der Berichterstattung „Vollzugliche Belange“, allerdings aus demselben Basisframe „Recht/Moral/Ethik“ stammend. Dies kann, wie bereits erwähnt, daran liegen, dass Umwelt- und Naturschutz bereits sehr stark von der Bürgerinitiative genutzt und auch in der Berichterstattung wiedergegeben wird, während die vollzuglichen Belange thematisch näher beim Justizministerium liegen.
- Die anderen beiden Unterframes „Konflikt“ und „Architektonisches Leuchtturmprojekt“ werden allerdings in derselben Reihenfolge von der Berichterstattung aufgegriffen, wie sie in der Eigenpublikation präferiert werden. Alle Top 3-Unterframes stammen aus jeweils unterschiedlichen Basisframes, was darauf hindeutet, dass sich das Land thematisch weniger eingeschränkt positioniert hat, als die Stadt (hauptsächlich Basisframe „Wirtschaftlichkeit“) und die Bürgerinitiative (hauptsächlich Basisframe „Recht/Moral/Ethik“).

1.

2.

3.

4.

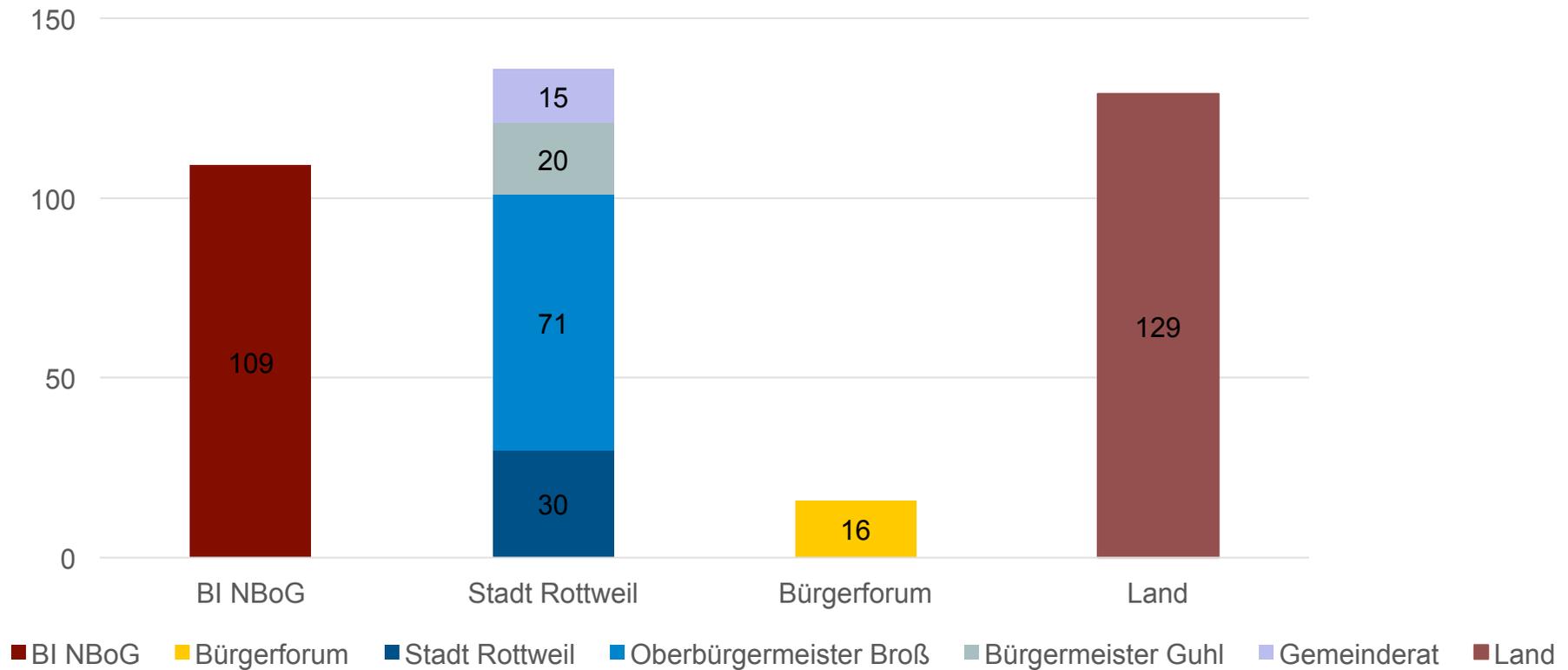
5.

6.

7.



Häufigkeit der Akteure mit ihren Frames in der Berichterstattung



Anzahl Frames: Stadt: n=136, BI NBoG: n=109, Bürgerforum: n=16, Land: n= 129, Absolute Zahlen

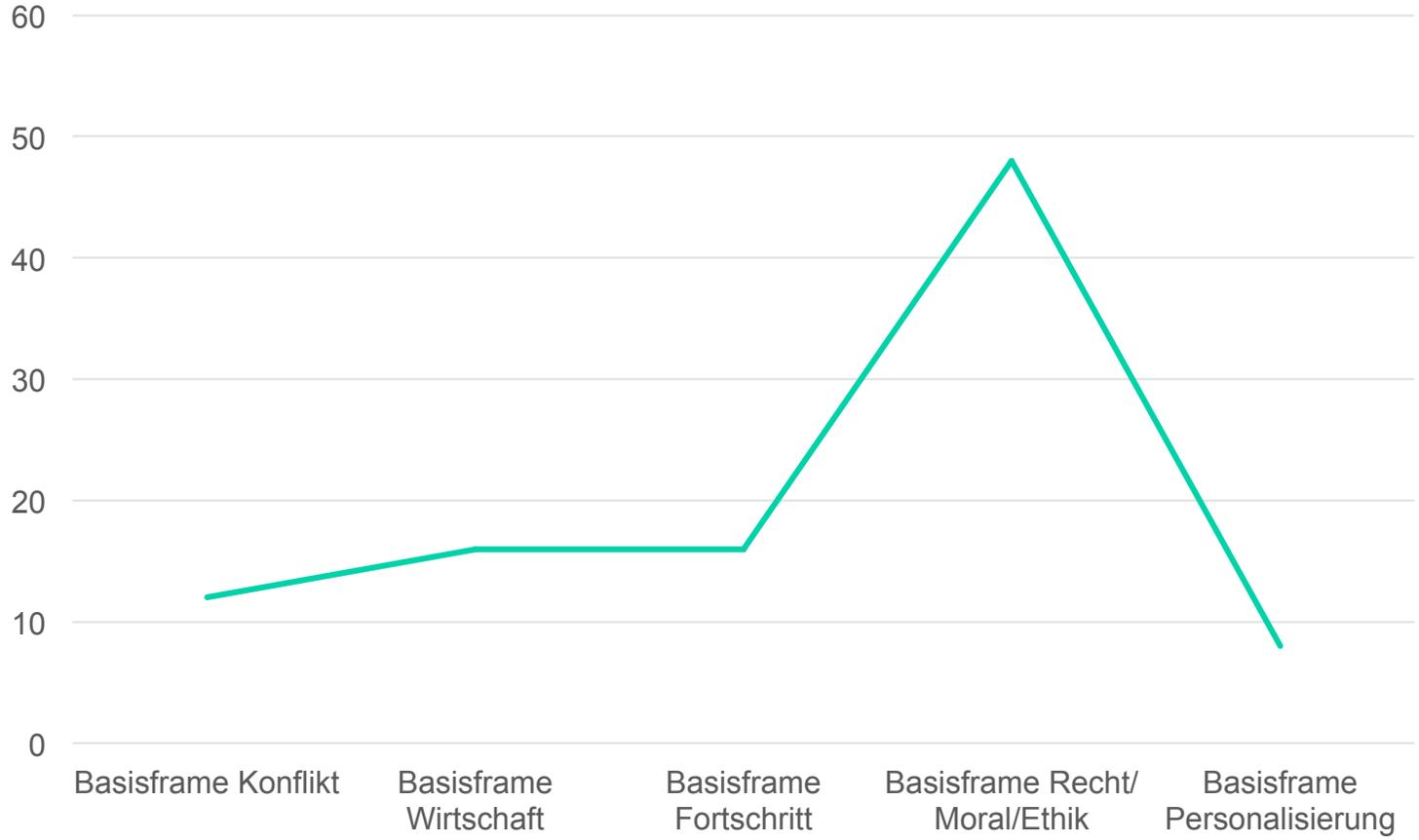


Häufigkeit der Akteure mit ihren Frames in der Berichterstattung

- Neben den prozentualen Vergleichswerten, helfen auch die absoluten Zahlen, das Vorkommen bzw. die Darstellung der einzelnen Akteure in der Medienberichterstattung einzuschätzen.
- Dabei zeigt sich, dass die Stadt zwar absolut gesehen mit etwas mehr Frames in der Berichterstattung vertreten war, die BI NBoG aber nicht weit dahinter liegt.
- Das Land ist mit seinen Frames etwa gleich häufig wie die Stadt in der Berichterstattung vertreten.
- Das Bürgerforum kommt mit deutlich weniger Frames in der Berichterstattung vor. Das liegt vor allem daran, dass es nicht im kompletten Untersuchungszeitraum vorkam. Da es sich erst im August 2015 formierte, gab es für die Berichterstattung weniger Zeit, die Frames des Bürgerforums abzubilden.



Verteilung der Basisframes in Berichterstattung – Akteur „Sonstige“ gesamt



Anzahl Frames gesamt: n=102, Angaben in Prozent

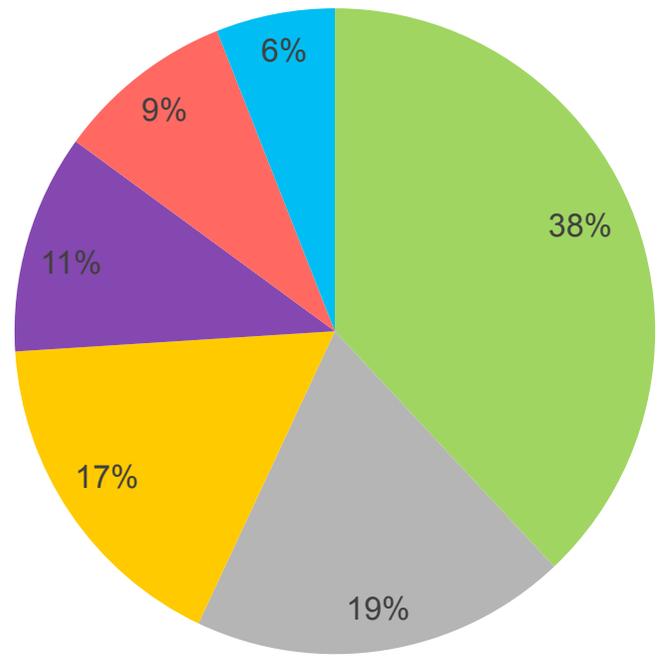


Systematisierung Akteur „Sonstige“

Am häufigsten genannte Einzelpersonen

- 1. Frank Sucker
- 2. Johann Senner
- 3. Dr. Albrecht Voth

Positiv zum Standort Esch



- Politische Vertreter Grüner Landes- und Ortsverbände
- unorganisierte Bürger
- Bau und Architektur
- Vertreter Justiz
- Politische Vertreter anderer Parteien
- Geistliche und Seelsorger

Anzahl Frames: Pro: n=47, Angaben in Prozent

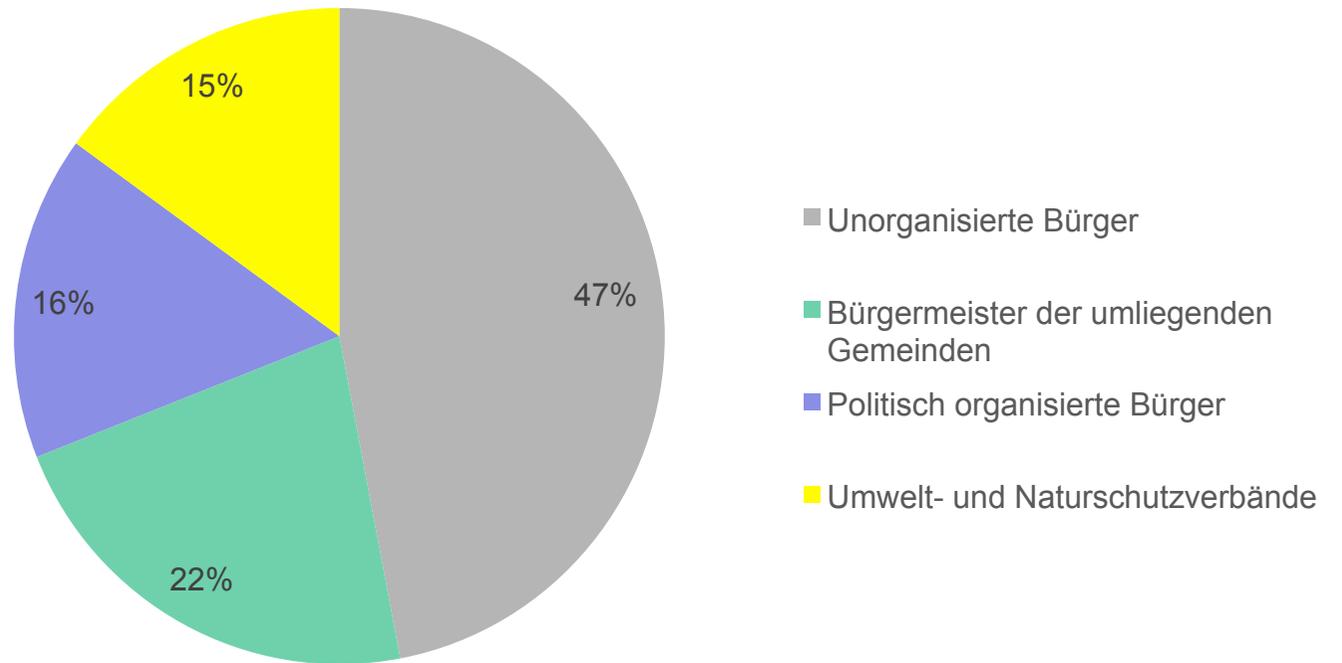


Systematisierung Akteur „Sonstige“

Am häufigsten genannte Einzelpersonen

- 1. Gerhard Mauch
- 2. Ute Raumbaum
- 3. Lothar Mennig

Negativ zum Standort Esch



Anzahl Frames: Contra: n=55, Angaben in Prozent



Akteur „Sonstige“ in der Berichterstattung

- Von allen Frames, die codiert werden, macht der Akteur „Sonstige“ etwa 16% aus. Als „Sonstige“ wurden Akteure bzw. Vertreter von Akteursgruppen codiert, welche nicht direkt vom JVA-Bau am Esch betroffen waren. Dazu gehören u. a. auch Bürger, die in der Berichterstattung zu Wort kommen.
- Positive und negative Einstellungen zum JVA Bau im Esch sind etwa gleich häufig vertreten, negative Stimmen zum JVA Bau kommen etwas häufiger vor
- Besonders stark wird der Recht/Moral/Ethik-Basisframe erwähnt. Auf ihn entfallen fast 50% aller von „Sonstige“ verwendeten Frames.
- Auch wenn beide Parteien den Basisframe „Recht/Moral/Ethik“ etwa gleich häufig verwenden, ist die Verteilung auf Basis dessen Unterframes fast genau entgegengesetzt:
 - Die Gegner erwähnen besonders häufig die Verletzung von Umwelt- und Naturschutz und die Nichteinhaltung von Landesauflagen zur Flächenversiegelung, da zuvor unbebautes Gelände bebaut werden muss.
 - Die Befürworter appellieren insbesondere an das Recht der Gefangenen auf humanen Strafvollzug und heimatnahe Unterbringung (vollzugliche Belange) und die Vereinbarkeit des JVA-Baus am Esch mit Natur- und Umweltschutz (Counterframing).



Akteur „Sonstige“ in der Berichterstattung

- Die von Gegnern und Befürwortern verwendeten Top-3-Unterframes stammen fast ausschließlich aus dem Basisframe „Recht/Moral/Ethik“. Lediglich die Befürworter argumentieren auch mit dem Unterframe „Strafvollzug“, der dem Basisframe „Fortschritt“ zuzuordnen ist. In diesem Kontext wird der Standort als geeignet bewertet, einen modernen und zukunftsorientierten Strafvollzug zu gewährleisten.
- Bei den Standort-Befürwortern sind die Frames eher einer differenzierten Interessensgruppe zuzuordnen. Diese sind in Bezug auf den Konflikt zwar nicht relevant und werden aus diesem Grund nicht im Codebuch aufgeführt. Dennoch fällt auf, dass sich der Großteil unorganisierter Bürger negativ zum Standort Esch äußert.
- Es gibt keine personellen Überschneidungen bei den namentlich genannten Personen, d. h. es findet sich keine Person, die sich sowohl negativ als auch positiv zum Standort Esch äußert.
- Die Einzelperson, die bei der Pro- und der Contra-Gruppe am häufigsten genannt wird, vertritt auch die jeweils prominenteste Teilgruppe.



Ergebnisse – Zusammenfassung

5.3.2 Inwiefern greift die Medienberichterstattung die Frames der beteiligten Akteursgruppen auf?

- Vertreter der Stadt Rottweil, des Landes und der Bürgerinitiative werden häufig aufgegriffen, Vertreter des Bürgerforums nur sehr selten.
- Generell entspricht die Verteilung der Basis- und der Unterframes in der Berichterstattung der der Akteursgruppen in ihren Eigenpublikationen, sie wird aber z. T. zugespitzt.
- Die Rangfolge der wichtigsten Unterframes unterscheidet sich allerdings in Berichterstattung und Eigenpublikationen (vor allem beim Akteur „Stadt Rottweil“).

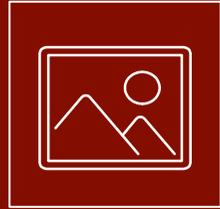


Ergebnisse – Zusammenfassung

5.3.2 Inwiefern greift die Medienberichterstattung die Frames der beteiligten Akteursgruppen auf?

- Der Akteur „Sonstige“ wird in der Berichterstattung hauptsächlich mit dem Basisframe „Recht/Moral/Ethik“ genannt.
- Negativ zum Standort Esch äußern sich deutlich mehr Bürger, als positiv.

5.3

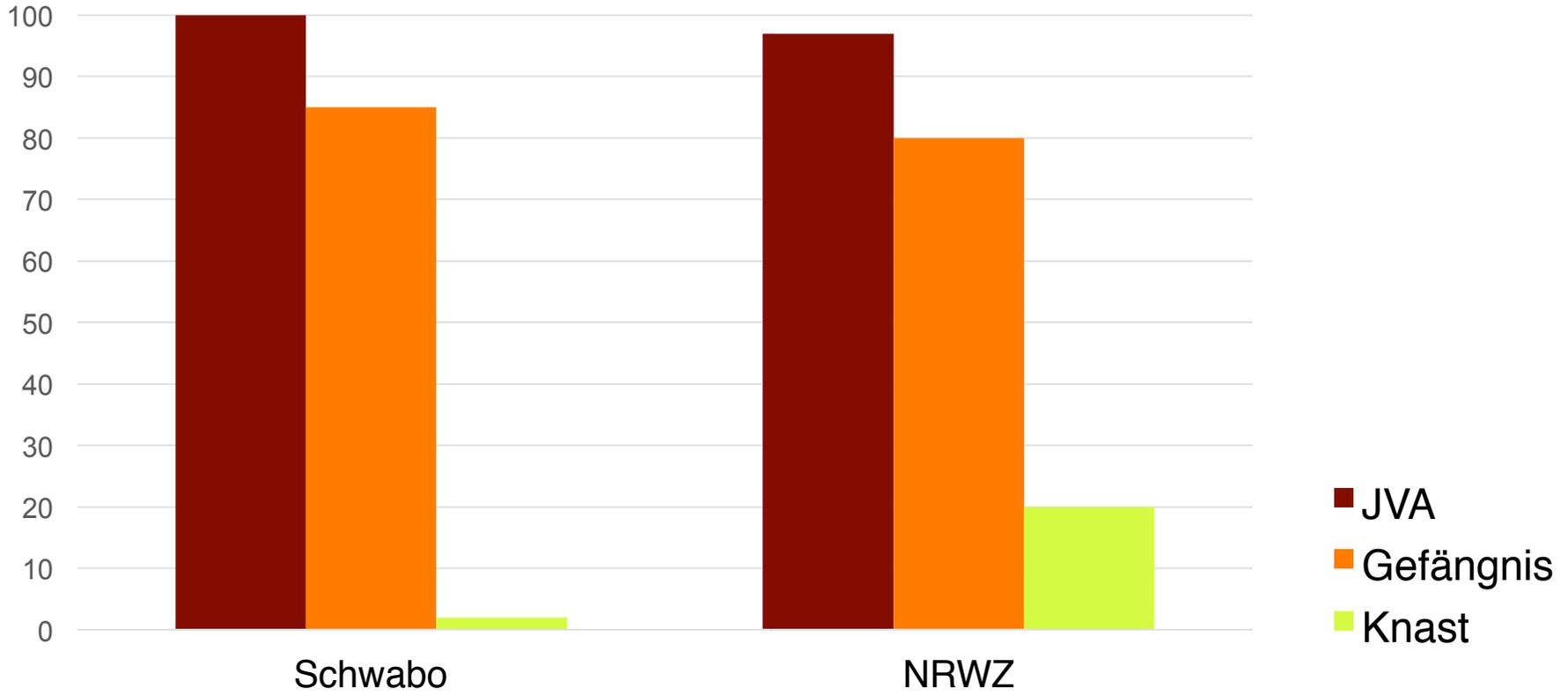


FRAMING IM KOMMUNIKATIONSPROZESS

- 5.3.1 Welche Frames benutzen die beteiligten Akteursgruppen in ihren Eigenpublikationen?
- 5.3.2 Inwiefern greift die Medienberichterstattung die Frames der beteiligten Akteursgruppen auf?
- 5.3.3 Wie bewerten die unterschiedlichen Akteure die Berichterstattung?**



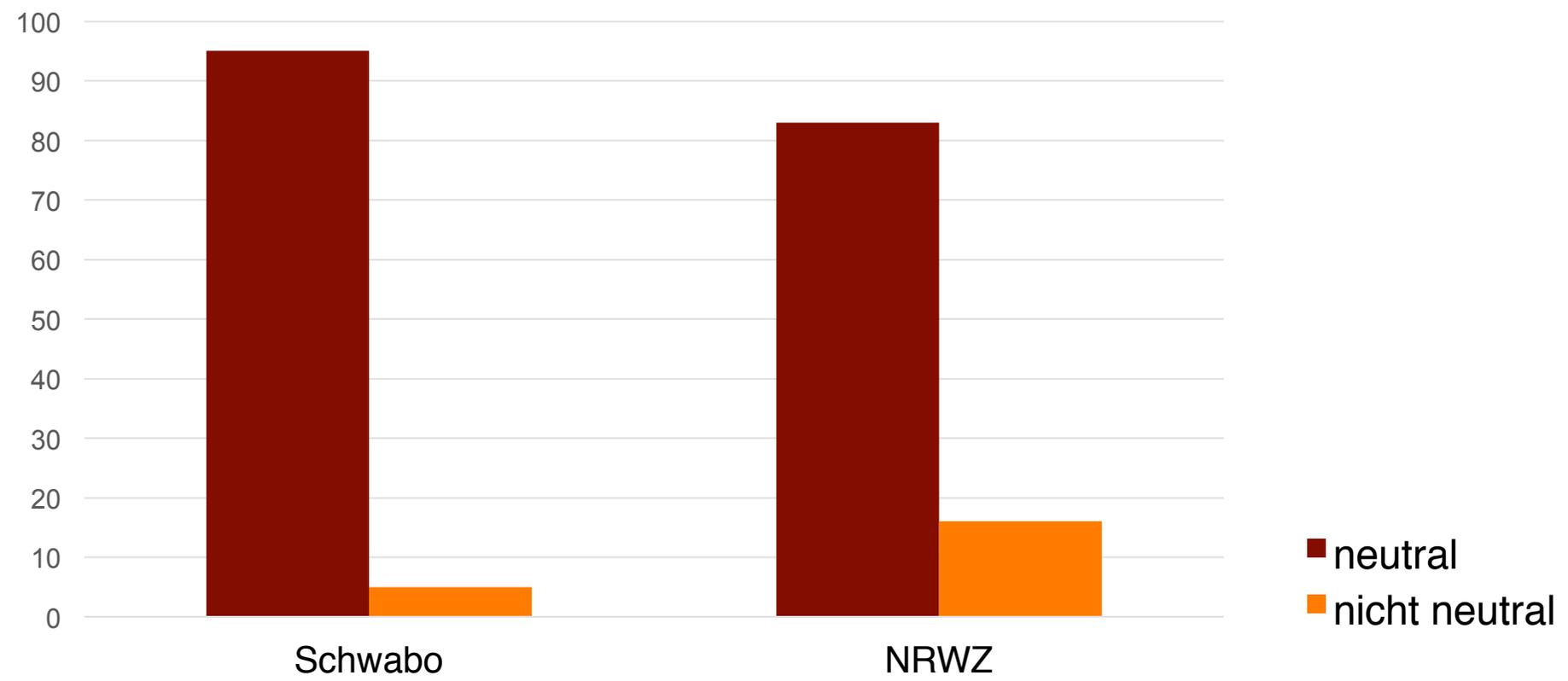
Wording in Bezug auf den JVA-Neubau



Artikelanzahl: Schwabo: n=102, NRWZ: n=60, Angaben in Prozent



Neutralität



Artikelanzahl: Schwabo: n=102, NRWZ: n=60, Angaben in Prozent



Neutralität



Artikelanzahl: Schwabo: n=102, NRWZ: n=60, STN, Angaben in Prozent

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Bewertung der Berichterstattung durch die Akteursgruppen



Neckarburg ohne Gefängnis

C1

„Also die Zeitungen waren eindeutig auf Seiten der Stadt.“ „Die Strategie, die Bevölkerung zu überzeugen, hatte ihren Schwerpunkt in der Broschüre und all den Dingen, die wir in die Hausbriefkästen geworfen haben. Weil wir ja gemerkt haben, wir erreichen die Bevölkerung über die Presse nicht.“

„Ein weiterer Schlüssel zum Erfolg war auf jeden Fall die Berichterstattung im SchwaBo. Zum einen hat die Stadt Rottweil wohl gute Verbindungen, und in der Begleitgruppe wurde auch besprochen, dass die Sommerferienzeit genutzt werden sollte, um die ganze Bandbreite der Themen zum geplanten JVA Standort zu transportieren.“



Landesregierung

P2

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Bewertung der Berichterstattung durch die Akteursgruppen



Neckarburg ohne Gefängnis

C1

„Also die Zeitungen waren eindeutig auf Seiten der Stadt.“ „Die Strategie, die Bevölkerung zu überzeugen, hatte ihren Schwerpunkt in der Broschüre und all den Dingen, die wir in die Hausbriefkästen geworfen haben. Weil wir ja gemerkt haben, wir erreichen die Bevölkerung über die Presse nicht.“

Hostile Media Phenomenon:

1. Wahrgenommene Bevorzugung der gegnerischen Meinung durch die Presse.
2. Keine Angaben zur Einschätzung der Beeinflussung neutraler Personen durch vermeintlich einseitige Berichterstattung.

(Vgl. Vallone, Ross & Lepper, 1985)



Bewertung der Berichterstattung durch die Akteursgruppen

Ergänzung: Unterschiedliche Wahrnehmung von Berichterstattung

Es besteht die Möglichkeit, dass Laien andere Ansprüche bzw. Erwartungen an Medien haben als erfahrenere Akteure.

Annahme:

- Erfahrene Akteure kennen journalistische Arbeitsweisen und wissen, was sie von der Berichterstattung erwarten können und was nicht.
- Laien sind meist sehr emotional in das bestimmte Thema involviert, für das sie sich – ehrenamtlich – engagieren.
- Sie erwarten eine Eins-zu-eins-Darstellung ihrer Themen und Argumente.
- Im Journalismus übliche und nötige Kürzungen werden nicht als solche gewertet, sondern als böse Absicht / Benachteiligung aufgefasst.



Auftretende Frame Alignment Processes

Frame bridging

- Verknüpfung von zwei oder mehr ideologisch kongruent aber strukturell unverbunden Frames in Bezug auf ein bestimmtes Thema oder Problem

- **BI NBoG und BUND**

Frame amplification

- Beinhaltet die Idealisierung und Kräftigung der bestehenden Werte und Überzeugungen
- Wirkung von Frames ist abhängig davon, inwieweit sie bestehende kulturelle Werte, Überzeugungen etc. anspricht
- Die meisten Bewegungen versuchen, bereits vorhandene Überzeugungen und Werte zu verstärken

Frame extension

- Stellt Interessen dar, die über den eigentlichen Frame hinaus gehen und bei den Mitgliedern vermutet werden

- **BI NBoG und BI Bitzwaldle**

Frame transformation

- Alte Überzeugungen ändern und diese durch neu erzeugte Bedeutungen ersetzen

- **Sicherheit vs. Naturschutz**

(Vgl. Benford & Snow, 2000)

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



BI NBoG und BUND

„...hab ich dann sofort meine ganzen Umweltfreunde, also BUND, NABU und auch andere Umweltschutzgruppen einzitiert, und wir haben eine Stellungnahme abgegeben gegen dieses Projekt...“



Neckarburg ohne Gefängnis

C3



Frame Bridging

BUND wird als
Drittpartei eingebunden
→ Strategie erfolgreich

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

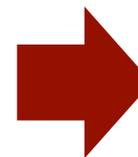


BI NBoG und BI Bitzwäldle

„Es gab zwischen den zwei BIs Bitzwäldle und Esch **sehr rege Kontakte**, auch dort weil es teilweise **personelle Überschneidungen** gab. Es war dann aber so, dass sie sich meiner Meinung nach in schon wichtigen Punkten nicht einig waren. Deshalb sind **sie nie zusammen aufgetreten** und haben gesagt, ob Esch oder Bitzwäldle, wir sind gegen den Gefängnis-Standort Rottweil oder sowas. Dazu konnten sie sich nicht durchringen.“



RedakteurIn
N1



Frame Extension

Versuch, sich zusammenzuschließen gescheitert, da keine Einigung
→ **Strategie misslungen**

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



Sicherheit vs. Naturschutz

„Zu Beginn, als es hauptsächlich um das Bitzwäldle ging, haben die **Emotionen und die Angst** vor einem Gefängnis (...) die große Rolle gespielt. (...) Und ich glaube, die BI hat dann relativ schnell gemerkt, dass sie damit **nicht so wirklich landen** kann. Sondern, dass das alles Punkte sind, die man ganz klar widerlegen kann mit Zahlen. (...) Dann gab es einen Zeitpunkt, wo sie **völlig umgeschwenkt** sind, mit einem Schlag auf die Naturschutzgeschichte.“



RedakteurIn
N1

Frame Transformation

Sicherheitsframe mobilisiert kaum Anhänger, da die Rottweiler Bürger an ein Gefängnis in der Stadt gewöhnt sind. Daher Konzentration auf Naturschutz-Frame.

→ **Neuer Frame wirkte gut, Strategie gelungen**



Ergebnisse – Zusammenfassung

5.3.3 Wie bewerten die unterschiedlichen Akteure die Berichterstattung?

- Politische Vertreter aus Land und Kommune fühlten sich gut repräsentiert und bewerten die Berichterstattung der lokalen Zeitungen (v. a. des SchwaBo) als wichtig für die letztendliche Zustimmung zum Projekt.
- Die Bürgerinitiative fühlte sich in der Berichterstattung unterrepräsentiert und z. T. verzerrt dargestellt (kann anhand unserer Ergebnisse nicht bestätigt werden).



Fazit (1/2)

- ✓ Vertreter der Stadt scheinen einen leichten Zugang zu Medien zu haben.
- ✓ Auch die Bürgerinitiative wurde häufig zitiert oder über sie berichtet, was auch an ihrer guten Medienarbeit liegen mag.
- ✓ Akteursgruppen, die sich nicht deutlich positionieren, finden weniger Zugang zur Berichterstattung (Bürgerforum).
- ✓ Prinzipiell werden alle Akteursgruppen mit den Frames dargestellt, die sie auch in ihren Eigenpublikationen nutzen.
- ✓ Allerdings wird in der Berichterstattung jeder Akteur (Ausnahme: Land) mit einem "Haupt-Basisframe" dargestellt, der deutlicher ausgeprägt ist, als das in den Eigenpublikationen der Fall ist. Eine mögliche Erklärung dafür könnte sein, dass die Presse versucht – aus Gründen der Komplexitätsreduktion – Rollen zu verteilen und die Akteure einzelnen Themen/Positionen zuzuordnen.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



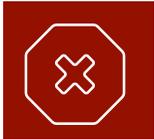
Fazit (2/2)

- ✓ Bewertung des Erfolgs der BI nicht nur anhand des Baus an sich, sondern weitere Kriterien einbeziehen:
 - ✓ Durch Protest wurde Aufmerksamkeit erzeugt, BüFo gegründet, auch nach Bürgerentscheid Möglichkeit für die Gegner bzw. alle Gruppierungen zur Mitgestaltung (wird von BI nicht genutzt, aber neutrales BüFo aktiv).
 - ✓ Dass ein Bürgerentscheid stattgefunden hat, ist an sich Erfolg für Gegner (wäre rechtlich nicht notwendig gewesen und wurde auch zunächst abgelehnt).

6.



EINSCHRÄNKUNGEN UND KRITIK



Einschränkungen und Kritik

Untersuchung

▪ Leitfadeninterviews

- Befragung weiterer Redakteure (z. B. der NRWZ)
- Befragung von Gemeinderatsmitgliedern (aus Parteien mit Pro- und Contra-Position)

▪ Inhaltsanalyse

- Reliabilitätswerte im unteren akzeptierten Bereich
→ Bei längerem Zeitraum kann ausführlichere Codierschulung stattfinden
→ Kategorien noch stärker voneinander abgrenzen



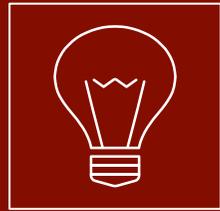
Ausblick

Weitere interessante Forschungsaspekte

- **Begleitung des Planungsprozess**
 - Wird der Ausgang des Bürgerentscheids prinzipiell akzeptiert?
 - Wie sieht die Bürgerbeteiligung derzeit aus?
 - Wie stark wird das Angebot zur Mitbestimmung im Planungsprozess genutzt?

- **Erweiterung des Designs um Wirkungsperspektive (Rezipientenframes)**
 - Wie kommen die Medienframes bei den Rezipienten an?
→ Befragung von Bürgern („Straßenumfrage“)

7.

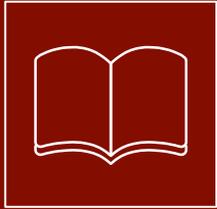


ABLEITUNGEN



Was kann man aus dem Fall Esch lernen?

- **Bürgerentscheide** sind nur sinnvoll, wenn tatsächlich **Interesse am Thema** besteht und die Bürgermeinung **gespalten** ist und wenn vorher viel **informiert, diskutiert** und **beteiligt** wurde.
- **Gewinner- und Verliererpositionen vermeiden:** Ausweitung Grüngürtel als Verhandlungserfolg für die Gegner hervorheben.
- Beteiligungsmaßnahmen nicht abrupt abbrechen lassen und die **Sorgen** der gegnerischen Partei weiter **berücksichtigen**, um Akzeptanz für das schlussendliche Ergebnis zu erhöhen.
- **Angreifbarkeit** durch 180°-Wenden vermeiden oder notfalls **ausführlich begründen**.
- Nicht alle Frames funktionieren überall gleich gut. **Frame Transformation** kann eine gute **Strategie** sein, um sich veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.



LITERATURVERZEICHNIS



Literaturverzeichnis

- Arbter, K., Handler, M., Purker, E., Tappeiner, G. & Trattnigg, R. (2005). *Das Handbuch Öffentlichkeitsbeteiligung – Die Zukunft gemeinsam gestalten*. Wien: Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik.
- Benford, R.D., & Snow, D. A. (2000). Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment. *Annual Review of Sociology*, 26, 611-639.
- Benford, R. D., & Snow, D. A. (1988). Ideology, frame, resonance, and participant mobilization. *International social movement research*, 1, 197-218.
- Beteiligungsportal Baden-Württemberg. (o.J.). *Neue Justizvollzugsanstalt*. Abgerufen von <https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/de/informieren/wie-beteilige-ich-mich/kommune/buergerbegehren-und-buergerentscheid/>
- Benighaus, C., Kastenholz, H., & Renn, O. (2010). Kooperatives Konfliktmanagement für Mobilfunksendeanlagen. In P. H. Feindt & T. Saretzki (Hrsg.), *Umwelt- und Technikkonflikte* (S. 275-296). Wiesbaden: VS.
- Dahinden, U. (2006). *Framing. Eine integrative Theorie der Massenkommunikation*. Konstanz: UVK.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Towards clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43 (4), 51–58.
- Gamson, W. A., & Wolfsfeld, G. (1993). Movements and Media as Interacting Systems. *The ANNALS of the American Academy of Political and Social Science*, 528 (1), 114-125.



Literaturverzeichnis

Glasl, F. (2004). *Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater.* (8.Aufl.). Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Matthes, J. & Kohring, M. (2004). Die empirische Erfassung von Medien-Frames. *Medien- und Kommunikationswissenschaft*, 52, 56-75.

Neuendorf, K. (2002). *The Content Analysis Guidebook.* Thousand Oaks: SAGE Publications Inc.

Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa. (2001). *BürgerInnenversammlung.* Abgerufen von <http://www.partizipation.at/buergerinnenversamml.html>

Scheufele, B. (2003). *Frames - Framing - Framing-Effekte: Theoretische und Methodische Grundlegung des Framing-Ansatzes Sowie Empirische Befunde Zur Nachrichtenproduktion.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag/ GWV Fachverlage.

Schuster, H. (2015). *Ergebnisprotokoll der 3. Sitzung der Begleitgruppe Bürgerentscheid JVA Esch.* [pdf] Rottweil: Begleitgruppe. Verfügbar unter: https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/beteiligungsportal/Dokumente/150902_Protokoll_Begleitgruppe_BE_JVA.pdf [zuletzt abgerufen am 16. März 2016].

Schuster, H. (2015). *Ergebnisprotokoll der 4. Sitzung der Begleitgruppe Bürgerentscheid JVA Esch.* [pdf] Rottweil: Begleitgruppe. Verfügbar unter: https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/beteiligungsportal/Dokumente/150930_Protokoll_Begleitgruppe_BE_JVA.pdf [zuletzt abgerufen am 16. März 2016].



Literaturverzeichnis

Vallone, R. P., Ross, L., & Lepper, M. R. (1985). The Hostile Media Phenomenon: Biased Perception and Perception of Media Bias in Coverage of Beirut Massacre. *Journal of Personality and Social Psychology*, 49 (3), 577-585.

Weis, L. (2015). *Ergebnisprotokoll der 2. Sitzung der Begleitgruppe Bürgerentscheid JVA Esch*. [pdf] Rottweil: Begleitgruppe. Verfügbar unter: https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/beteiligungsportal/Dokumente/150819_Protokoll_Begleitgruppe_BE_JVA.pdf [zuletzt abgerufen am 16. März 2016].

Weis, L. (2015). *Ergebnisprotokoll zur konstituierenden Sitzung der Begleitgruppe Bürgerentscheid JVA Esch*. [pdf] Rottweil: Begleitgruppe. Verfügbar unter: https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/beteiligungsportal/Dokumente/150805_Protokoll_Begleitgruppe_BE_JVA.pdf [zuletzt abgerufen am 16. März 2016].